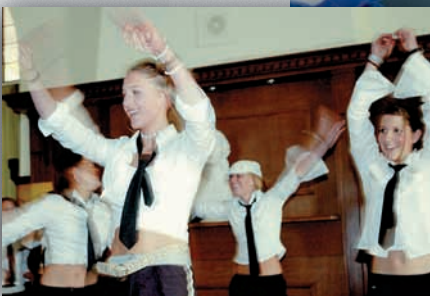




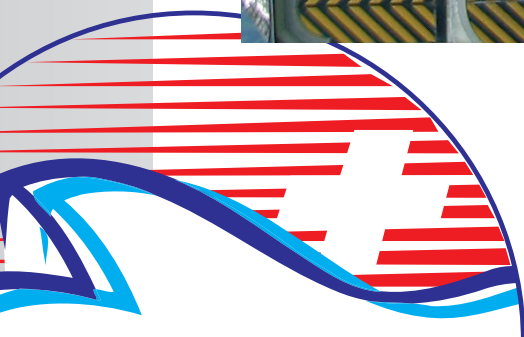
Schweizerische
Sportmittelschu
engelberg

Jahresbericht



2002
2003






Erster Schultag vom 25. August 2003

*Titelbild (grosses Foto) vorne:
Silvan Zurbriggen jubelt über seine Silbermedaille im Slalom
an der Weltmeisterschaft 2003 in St. Moritz*

Inhaltsverzeichnis



Grusswort Stiftungsrat **2**

Unsere «Ehemaligen» **3 – 5**

**Sportmittelschule Engelberg –
auf einen Blick** **6 + 7**

Jahresberichte

Sport	8 – 13
Schule	14 – 17
Hotelhandelsschule	18 + 19
Internat	20 + 21

Ein Tag an der Sportmittelschule **22**

Erlebnis Sportmittelschule **23 – 27**

Gönnervereinigung **28 + 29**

Medienspiegel **30 + 31**

Verzeichnisse

SchülerInnen	32
Trainingsgruppen/TrainerInnen	33
BetreuerInnen	33
LehrerInnen	34
Maturitätsprüfungskommission 2003	34
Studentafel	35 + 36

Die Sportmittelschule steht vor dem ersten runden Geburtstag

Grusswort Stiftungsrat



Edi Engelberger

Wir stehen bereits mitten im neunten Schuljahr der Sportmittelschule Engelberg – nähern uns damit dem ersten «runden» Geburtstag. Wenn ich auf diese ganze Zeit zurückblicke, so erinnern mich die Aufgabenstellungen, Erlebnisse und Erfahrungen des Stiftungsrates stark an die Seefahrt. In der Aufbauphase haben wir viele Krisen und Stürme überstanden. Nach der anfänglich vorherrschenden Überzeugung, dass eine derart gute und für die Schweiz notwendige Institution ohne finanziellen Probleme sein könnte, wurden wir eines Besseren belehrt. Der Stiftungsrat hat beharrlich versucht, das Schiff trotz allen Hindernissen und zeitweise sehr ungünstigen Rahmenbedingungen auf Kurs zu halten.

In diesen Jahren wurde von Engelberg zweifellos eine wichtige Aufbauarbeit zugunsten aller Sport-Schule-Projekte der ganzen Schweiz geleistet.

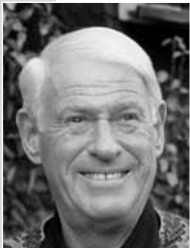


Pater Dr. Robert Bürcher

Folgende Themenbereiche haben den Stiftungsrat im vergangenen Schuljahr speziell beschäftigt:

• Öffentliche Unterstützung der Sportschulen:

Nach sehr hoffnungsvollen Ansätzen mit der Motion Hess, der zum zweiten Mal ausbezahlten Bundesunterstützung und der im Entwurfsstadium befindlichen gesamtschweizerischen Sportschulvereinbarung sind einzelne Wolken aufgezogen. Entscheidende Bedeutung wird damit der geplanten gesamtschweizerischen Sportschulvereinbarung zukommen. Damit stellt sich wohl auch für die SSSE die grosse Frage, ob diese Vereinbarung eine klare Mehrheit und Solidarität bei den Kantonen finden wird.



Kurt Rost

• Hauptpatronen der Sportmittelschule:

An dieser Stelle geht ein ausdrücklicher Dank an die drei seit langer Zeit der Schule die Treue haltenden Gross-Sponsoren Rosca caffè, Obwaldner Kantonalbank und Stöckli Ski. Wer die heutige Szenerie im Wirtschafts- und Sportsponsoringbereich kennt, wird dieses langjährige Engagement dankbar anerkennen und würdigen. Zumal einzelne dieser Firmen ihr Engagement als ausdrückliche Starthilfe verstanden haben. Die Sportmittelschule wird zweifellos darauf angewiesen sein, dass sich in nächster Zeit neue Grossfirmen finden lassen, die unsere Gründungssponsoren in ihrer Fortsetzung unterstützen oder in einzelnen Fällen ablösen werden.



Thomas Mirer



Fritz Küttel

• Auslastung der Schule:

In den vergangenen Jahren wurden aus Kostengründen viele engagierte Versuche unternommen, um zur besseren Auslastung der Schule andere Sportarten zu integrieren. Was sich auf dem Papier immer relativ leicht und einseitig präsentierte, erwies sich in den Details und erst recht in der Umsetzung immer als sehr komplex. Wenn diese Startschwierigkeiten wie im Falle der Integration von Eiskunstläufern und Eishockeyspieler bewältigt schienen, traten Probleme bei den betreffenden Organisationen auf.

Bei der mittlerweile erfolgten Integration einer Tennisspielerin und eines Freestylers wurde ein neuer Weg gewählt: die zweifellos auftretenden Problemstellungen sollen «on the job» gelöst werden. Wir hoffen, wenn es auch noch zu früh für eine definitive Aussage ist – ein positiver Ansatz.

• Fortsetzung der Neuorganisation:

Wenn wir im Stiftungsrat trotz allem auf stille Gewässer gehofft haben, so hätten wir uns dies ganz speziell für den personellen Bereich gewünscht. Aber gerade hier sind Prognosen wohl nicht möglich und auch Entwicklungen schwierig zu steuern. Auf Ende des Berichtsjahres hat Remo Bucher seine Aufgabe als schulischer Leiter abgegeben – er wird der SSSE weiterhin als Lehrer zur Verfügung stehen. Im Verlaufe des Berichtsjahres hat auch Thomas Meierhofer sein Mandat als Beauftragter des Stiftungsrates und Verantwortlicher für Kommunikation und Finanzen abgegeben. Sein Büro wird aber Übergangsweise die Buchhaltung der Schule weiter betreuen. Ebenfalls hat Agi Kohler als Administrationsverantwortliche ihre Tätigkeit aufgegeben. Wir möchten allen drei MitarbeiterInnen herzlich für ihren grossen Einsatz in der schwierigen Aufbauphase danken und wünschen für die Zukunft alles Gute.

Der Stiftungsrat dankt hier ganz herzlich den vielen Persönlichkeiten, Unternehmen und Institutionen, die immer wieder spontan, engagiert und unbürokratisch mithelfen, die Aufbauarbeit für den Skirensport überhaupt erst möglich zu machen.

Im Namen des ganzen Stiftungsrates

Edi Engelberger
Nationalrat und Präsident Stiftungsrat

Unsere «Ehemaligen»



**Fränzi
Aufdenblatten**

**A-Kader
Swiss Ski**

Geburtstag

10. Februar 1981

Wohnort

3920 Zermatt / VS

In Swiss-Ski-Kader seit

1997

Eintritt Sportmittelschule

August 1995

Abschluss mit Matura

Juni 2001

Karriere

Schweizer Meisterschaft

2000 Silber Super G
Bronze Abfahrt

2003 Gold Kombination

Junioren-Weltmeisterschaft

2000 Gold Abfahrt
2001 Gold Riesenslalom

Weltmeisterschaft

2003 15. Super G
15. Kombination

Olympische Winterspiele

2002 Riesenslalom

Weltcup

Top-Ten-Platzierungen

Erstes Weltcup-Rennen

Dezember 2000 in Sestriere

Im Unterschied zu den vorangegangenen Saisons waren die Erwartungshaltungen, die an Fränzi gerichtet wurden, im letzten Winter um einiges höher. Ihr Trainer Andy Puellacher: «Die zweite Weltcup-Saison ist für jede Läuferin um einiges schwieriger als die Erste.» Dennoch: Ihr ansteckendes Markenzeichen ist ein lautes herzhaftes Lachen...



**Mathias
Briker**

**B-Kader
Swiss Ski**

Geburtstag

31. Mai 1981

Wohnort

6454 Flüelen / UR

In Swiss-Ski-Kader seit

1998

Eintritt Sportmittelschule

August 1996

Abschluss mit Diplom

der Hotelhandelsschule SHV

Dezember 2000

Momentan in Ausbildung zum KV-Diplom

Karriere

Swiss Cup

2001 Gesamtsieger

Junioren-Schweizer-Meisterschaft

2001 Gold Riesenslalom
Silber Riesenslalom

Junioren-Weltmeisterschaft

2001 8. Platz Riesenslalom
12. Platz Super G

Erstes Europacuprennen

Dezember 2001 in Damuels

Mathias zählte bis vor zwei Jahren zu den hoffnungsvollsten Talenten im Super G und Riesenslalom. Doch das Glück blieb ihm nicht zur Seite. Im Dezember 2002 erlitt er bei einem Sturz einen vorderen Kreuzbandriss, Meniskusschaden sowie einen Bruch des Schienbeinkopfes. «Es gibt nur ein Ziel: die Limite für den Erhalt im B-Kader», erklärt Mathias sein Saisonziel 2003/04.

Unsere «Ehemaligen»



**Fabian
Fanger**

**C-Kader
Swiss Ski**

Geburtstag
11. März 1981

Wohnort
6063 Stalden / OW

In Swiss-Ski-Kader seit
2000

Eintritt Sportmittelschule
August 1996

*Abschluss mit Diplom
der Hotelhandelsschule SHV*
Dezember 2000

KV-Diplom
Juni 2003

Karriere
Swisscup
2001 5. Gesamtrang

Int. FIS-Rennen
seit 2001 4 Podestplätze

Europacuprennen
seit 2000

Erstes Weltcuprennen
Dezember 2002 in Val d'Isere

Sehr emotional war Fabian's vergangene Saison. Durch gute Leistungen empfahl er sich fürs Herbsttraining im B-Kader. Sein Weltcupdebüt war mitten in einer Trauerzeit (Teamkollege Elmar Werner verstarb kurz zuvor und Silvano Beltrametti's Schicksalssturz ereignete sich nur Minuten vor Fabians eigenem Start in Val d'Isere) Im Februar stoppte ihn dann ein Kreuzbandriss. Die Rehabilitation verlief sehr gut und Fabian ist voller Tatendrang für die Saison 2003/04.



**Cornel
Züger**

**C-Kader
Swiss Ski**

Geburtstag
7. August 1981

Wohnort
8854 Siebnen /SZ

In Swiss-Ski-Kader seit
2003

Eintritt Sportmittelschule
August 1996

*Abschluss mit Diplom
der Hotelhandelsschule SHV*
Dezember 2000

Karriere
Schweizer Meisterschaft
2003 4. Platz Abfahrt

Int. FIS-Rennen
2003 2 Podestplätze

Erstes Europacuprennen
Januar 2002 in St. Moritz

Ein chaotischer, sprücheklopfender Teamclown ist zum zielbewussten und selbstständigen Athleten gewachsen. Als «Spätzünder» gehört Cornel erst seit kurzem dem Swiss Ski Kader an. Sein eigener Weg hat ihn zum Kämpfer gemacht. Seine Sprüche zeichnen ihn heute als Typen aus, dessen ausgeprägte Meinung in seinem Umfeld geschätzt wird.

Unsere «Ehemaligen»



**Silvan
Zurbriggen**

**National-
mannschaft
Swiss Ski**

Geburtstag

15. August 1981

Wohnort

3911 Ried-Brieg / VS

In Swiss-Ski-Kader seit

1998

Eintritt Sportmittelschule

August 1999

Abschluss mit Matura

Juni 2001

Karriere

Schweizer Meisterschaft

2002 Bronze Slalom
Bronze Riesenslalom
2003 Silber Kombination

Junioren-Weltmeisterschaft

2001 Silber Abfahrt

Weltmeisterschaft

2003 Silber Slalom
5. Platz Kombination

Weltcup

Top-Ten-Platzierungen

Erstes Weltcup-Rennen

Januar 2002 in Kitzbühel

«In der Öffentlichkeit immer schön flach halten, und dann, wenn es um sein oder nicht sein geht, Einen oben drauf setzen.» Eine bezeichnende Aussage von Silvan. Um dieses Eine oben drauf zu setzen, arbeitet Silvan sehr hart und konsequent. Die an sich selber hohen Ansprüche stellt er auch an sein Umfeld. Und wenn diese nicht seinen Vorstellungen entsprechen wird er ungemütlich. Silvan lebt seinen Sportlertraum...



**Oliver
Koch**

**Weltcup
Ski- und Kondi-
tionstrainer**

Geburtstag

17. Dezember 1970

Wohnort

6032 Emmen / LU

Laufbahn

Sportmittelschule

1996–1998
Trainer, Lehrer, Betreuer

Interregion Mitte

1998–2000
Cheftrainer

Europacup

2000–2001
Assistenz- und Konditionstrainer Herren

Weltcup

seit 2001
Ski- und Konditionstrainer Damen

Oliver Koch: «Die Zeit an der Sportschule war für mich etwas vom Lehrreichsten, was ich bisher gemacht habe!»

Sportmittelschule Engelberg – auf einen Blick

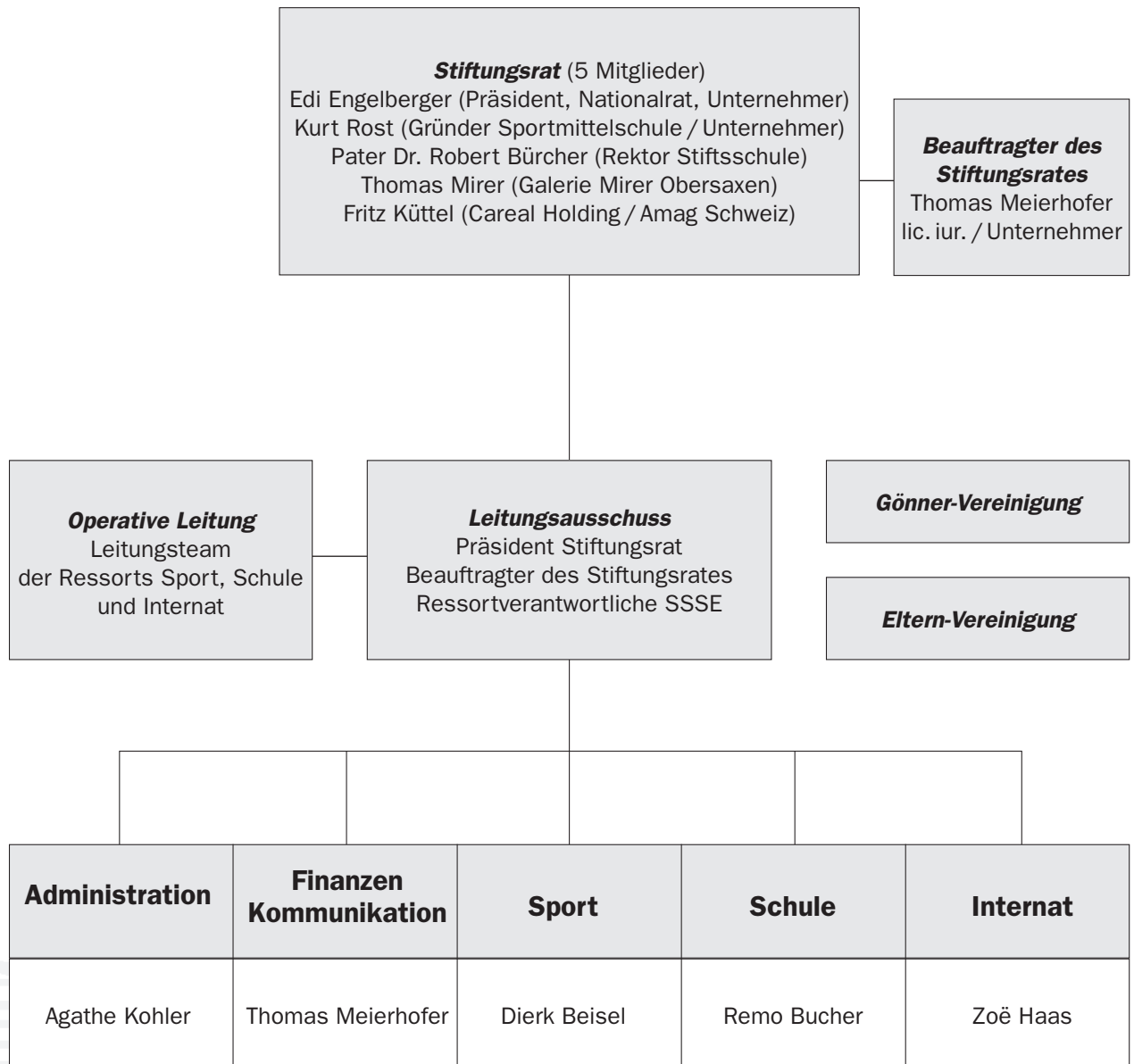
1) Entstehung / Zweck

Die Sportmittelschule wurde im Jahr 1995 auf private Initiative von Kurt Rost (Kaffeerösterei Rost AG, Sursee) als Stiftung gegründet.

Die Sportmittelschule Engelberg hatte von Beginn an das Ziel, jungen Menschen, die den alpinen Skisport wettkampfmässig betreiben wollen, beste Bedingungen zu bieten, um ihre schulischen und sportlichen Fähigkeiten zu entwickeln.

Wer heute im Skirennsport über längere Zeit Erfolg haben will, braucht neben einer fundierten skitechnischen Grundausbildung auch das entsprechende konditionelle Rüstzeug (z.B. Muskelkraft für die aktuelle Renntechnik). Der Erfolg hängt von vielen Faktoren ab und nur wenige Nachwuchstalente schaffen den Weg bis ganz nach oben. Deshalb ist die Vorsorge durch eine solide schulische Ausbildung äusserst wichtig.

2) Organisation





3) Sport

- *Eintrittsvoraussetzungen:* i.d.R. Zugehörigkeit zu Regionalkader; zweitägige sportliche Aufnahmeprüfung; orthopädische und medizinische Untersuchung
- *Sportliche Ziele:* technische und konditionelle Vorbereitung auf den Höchstleistungsbereich im alpinen Skirennsport
- *Programm:* tägliches Konditionstraining am Nachmittag; 30–35 Schneetrainingstage im Herbst; mind. 2 Halbtage Schneetraining im Winter; Wettkampfbetreuung nach Bedarf
- Medizinische Betreuung durch den Vertrauensarzt der Schule, durch das Ärzte-Team von Engelberg und durch ausgewiesene Physiotherapeutinnen in Engelberg und Stans

4) Schule

- *Zielsetzung:* existentielle Absicherung für die Zeit nach dem Sport durch vollwertige schulische Ausbildungen
- *Eintrittsvoraussetzung:* Einstieg in das 9. Schuljahr (2. Real- oder Sekundarklasse absolviert)
- *Hotelhandelsschule 3½ Jahre:* Kaufm. MitarbeiterIn der Hotellerie; inkl. Praktikum in einem Engelberger Hotel; mit Option auf kaufmännischen Fähigkeitsausweis (1 Zusatzjahr)
- *Gymnasium:* 4 Jahre bis Maturitätsabschluss mit eidg. anerkannter Hausmatura (bei Teilmatura 5 Jahre)
- *Unterrichtsweise:* Kleinklassen; im Gymnasialbereich Einsatz von AKAD-Lehrmitteln; ausgebauter zusätzlicher Förderunterricht
- *Schulischer Leistungsausweis:* Bis heute haben 20 SchülerInnen bereits mit der Matura abgeschlossen und 11 Nachwuchstalente haben die Ausbildung zu kaufmännischen MitarbeiterInnen der Hotellerie SHV absolviert

5) Internat

- *Zielsetzung:* Teamfähigkeit, soziale Kompetenz und Ordnung
- Unterbringung in zwei Internatsgebäuden mit Einzelzimmern
- Verpflegung durch die Küche des Klosters Engelberg
- Begleitung durch Betreuer-Team

6) Kosten

- Der Stiftungsrat legt entsprechend der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Eltern individuell das Schulgeld fest. Die Eltern sind verpflichtet, ihre wirtschaftliche Situation offenzulegen. In Härtefällen kann der Stiftungsrat auf begründetes Gesuch hin eine weitere Ermässigung gewähren.
- Die Eltern haben alle erfolgversprechenden Gesuche um öffentliche Unterstützung unter Mithilfe der Schule einzureichen und nach der Festlegung des Eltern-Schulgeldes gesprochene öffentliche Beiträge der Schule abzutreten.
- Der minimale Elternbeitrag liegt heute bei Fr. 12 000.– pro Schuljahr (inkl. Kosten Schule, Sport und Internat).

Adressen

Schweizerische Sportmittelschule Engelberg
Postfach 450, CH-6391 Engelberg
Tel. 041 639 63 24, Fax 041 639 63 27
www.sportmittelschule.ch
E-mail: info@sportmittelschule.ch

Gönnervereinigung Sportmittelschule Engelberg
Präsident
Herrn Robert Infanger
Postfach 450, CH-6391 Engelberg
Tel. 041 639 63 24, Fax 041 639 63 27

Elternvereinigung Sportmittelschule Engelberg
Präsident
Herrn Hansruedi Stoll
In der Weid 6, CH-6403 Goldach
Tel. 071 841 34 26
E-mail: hansruedi.stoll@paus.ch

Jahresbericht Sport

Dierk Beisel, Leiter Sport



Dierk Beisel

Herausforderung Sport – Schule

In den letzten Jahren hat sich im alpinen Nachwuchsleistungssport einiges verändert.

Die Regionalverbände haben ihre Nachwuchsarbeit professionalisiert und Trainer das ganze Jahr angestellt.

Dies hat zur Folge, dass nicht mehr wie in früheren Jahren nur am Wochenende trainiert wird, sondern vermehrt unter der Woche.

Außerdem kommt hinzu, dass die Anzahl der Trainingstage bei allen Regionalverbänden zugenommen hat.

Gründe für diese Veränderungen sind einfach zu nennen:

- Um im Juniorenbereich den Anschluss zu halten, reichen 30 Schneetage in der Vorbereitung nicht mehr aus.
- Da am Wochenende alle Skiclubs zum Gletschertraining gehen, sind diese zu diesen Zeiten und in den Ferien hoffnungslos überfüllt. Die einzige Möglichkeit effektive Trainings durchzuführen ist zumindest im Spätherbst unter der Woche.
- Spätestens im November muss mit dem Training auf Kunstschnee begonnen werden. Die Bergbahnen stellen aber zu dieser Zeit am Wochenende keine Pisten für Trainings zur Verfügung, da diese für den Touristenbetrieb gebraucht werden. Die einzige Möglichkeit ist auch hier unter der Woche zu trainieren.

Auch die internationalen FIS-Rennen finden zunehmend unter der Woche statt, da auch hier die Bergbahnen an Wochenenden fast keine Pisten zur Verfügung stellen können.

Dies hat zur Folge, dass die Schulfehlzeiten der Schüler/innen in den letzten Jahren drastisch zugenommen haben.

Verhindern kann man diese Entwicklung aus den oben genannten Gründen nicht.

Immer schwieriger wird es dadurch für die Schüler/innen den Schulstoff nachzuholen, Prüfungen zu schreiben, und vor allem auf dem aktuellen Stand zu bleiben.

Immer schwieriger wird es aber auch im Internatsleben, denn wenn die Schüler/innen zurückkommen (und vielleicht sportlich nicht so erfolgreich waren) und sie den nachzuholenden Stoff vor sich sehen, kann sich unter Umständen eine grosse Frustration bei einem Einzelnen aufbauen. Dem entgegenzuwirken ist für alle Beteiligten nicht immer ganz einfach. Immer schwieriger wird es aber auch für die Lehrer/innen, da sie ihre «Schützlinge» immer weniger sehen, sie aber trotzdem gut zu ihren Promotionen, Diplomen und Maturaabschlüssen führen wollen.

Hier aber liegt die Stärke der Sportmittelschule. Wir konnten und können auch in Zukunft durch neue Ideen, Individualisierungen in allen Bereichen, und durch neue Methoden unseren Schüler/innen die Möglichkeiten bieten, sich sowohl im Sport und in der Schule als auch im «täglichen Leben» an der Sportmittelschule Engelberg weiter zu entwickeln und ihre gesteckten Ziele zu erreichen.

Selbst wenn die sportliche Karriere vor Beendigung des Abschlusses an unserer Schule nicht weitergehen sollte, so versuchen wir unsere Schüler/innen auf das Leben nach dem Sport und das Leben nach der Schule vorzubereiten.

«Nicht für die Schule, sondern fürs Leben lernen wir.» Wir haben uns zum Ziel gesetzt, dass unsere Schüler/innen diesen Satz während ihrer Zeit an der Sportmittelschule Engelberg leben können.

Sportlicher Rahmenplan

Der Sport an der Schule ist Unterricht, der von Trainerinnen und Trainern erteilt wird.

Das Training findet täglich und in leistungshomogenen Gruppen statt.

Die Anpassung der schulischen Belastung schafft Zeit für das Training

Jahresbericht Sport

Konditionstraining: Das Konditionstraining findet von September bis Ende November und von Ostern bis zu den Sommerferien fünf mal pro Woche statt. Schwerpunkte im Herbst sind Verbesserung von Schnellkraft und Koordination sowie spezielles Stehvermögen.

Nach den Osterferien führen alle Trainingsgruppen einen Block mit den Schwerpunkten Kraftaufbau und Ausdauer durch.

Durch dieses kontinuierlich gesteuerte Training wurden bei allen Schüler/innen gute Verbesserungen in diesen Bereichen erzielt.

Im Winter wird das Konditionstraining individuell nach Anwesenheit der Schüler/innen und kombiniert mit dem Schneetraining durchgeführt, mindestens aber drei mal pro Woche.



Skitraining: Grundsätzlich sollen alle Schüler/innen, die Mitglied eines Leistungskaders sind, mit ihren Kadern zu Trainingskursen fahren.

Da in diesem Schuljahr alle Schüler/innen einem Kader angehörten, wurden von der SSSE keine Gletschertrainings durchgeführt.



Im Winter findet das Schneetraining an mindestens 2 Halbtagen pro Woche statt. Ziel hierbei ist es, unsere Schüler/innen möglichst gut auf Wettkämpfe vorzubereiten.

Die Inhalte des Trainings werden individuell variiert. Sowohl die Schulung und Festigung technischer Grundlagen in den Stangen, als auch ohne Stangen in variablem Gelände stehen hier im Vordergrund.

Ziel ist es ausserdem, unseren Schüler/innen neue Motivation mit an die nächsten Wettkämpfe zu geben. Die Pisten mit den vielfältigen Geländevariationen im Titlisgebiet und am Brunni sind hierfür ein optimales Trainingsterrain.

Die Betreuung unserer Schüler/innen bei Wettkämpfen erfolgt in Absprache mit dem jeweiligen Verband.

Zusammenarbeit mit den Verbänden

In diesem Schuljahr konnte die Zusammenarbeit insbesondere mit den Regionalverbänden weiter verbessert werden.

Mein Dank geht hier an alle Verantwortlichen, mit denen wir sowohl bei der Planung als auch bei der Durchführung der Trainings gut kooperieren konnten.

Eskil Läubli verantwortlicher Trainer beim Zentralschweizer Skiverband

Seit Mai 2002 übernahm unser Trainer, Lehrer und Betreuer Eskil Läubli das Amt des verantwortlichen Trainers der Herren beim Zentralschweizer Skiverband.

Für Eskil war es eine immense zusätzliche Belastung, da er nun praktisch einen 150% Job hatte.

Für uns als Sportmittelschule ist dies allerdings die optimale Konstellation, wie sie auch im Ausland gehandhabt wird.

So sind alle Kommunikationswege im Sport kurz, der direkte Kontakt zu den Verantwortlichen der Verbände ist gegeben.

Andreas Moser Konditionstrainer der Interregion Mitte

In seinem zweiten Jahr fungierte Andreas Moser zusätzlich zu seinem Pensum an der Sportmittelschule als Konditionstrainer der Interregion Mitte der Herren. Hiermit ist auch in der Konditionsplanung und Durchführung eine direkte Durchlässigkeit vorhanden.

Dierk Beisel Chef Alpin des Zentralschweizer Skiverbandes

An der Delegiertenversammlung des ZSSV in Rothrist 2002 wurde ich als neuer Chef Alpin für 3 Jahre gewählt. Dies ist bestimmt ein weiterer Schritt der Integration der SSSE in die Struktur der Verbände.

Jahresbericht Sport

Leistungsdiagnostik aller Regionalverbände der Interregion Mitte an der SSSE

Auf Initiative von unserem Trainer Andreas Moser wurde allen Regionalverbänden der IRM angeboten eine einheitliche Leistungsdiagnostik, die einen Teil der Tests der Juniorennationalmannschaft von Swiss Ski beinhaltet, durchzuführen.

Dieses Angebot wurde von allen Regionalverbänden angenommen.

Andreas führte mit grossem Zeitaufwand sämtliche Tests durch, wertete die Daten aus, und gab aufgrund der Ergebnisse Trainingsempfehlungen für die einzelnen Athleten/innen.

Die Diagnostik beinhaltet einen Laktatstufentest auf einem geeichten Fahrradergometer sowie verschiedene Tests auf einer Kistler-Sprungmessplatte.

Die Durchführung dieser Tests an der Sportmittelschule ist für uns einen entscheidenden Schritt nach vorne, und zwar in folgender Hinsicht:

- Zusammenarbeit mit den Regionalverbänden in der Konditionstrainingsplanung und Durchführung
- Einheitliche Tests und damit gute Durchlässigkeit des konditionellen Zustandes der Athleten/innen auch zu Swiss-Ski-Kadern
- Durchführung der Tests an der Sportmittelschule Engelberg, somit können wir allen Beteiligten einen Einblick in unsere Arbeit geben.

Studie «Titlis 2003» (verfasst von Zoë Haas)

Im Mai und Juni 2003 wurde das Training für viele Sportschüler zu einer besonderen Erfahrung, denn sie wurden in die Studie «Titlis 2003» eingebunden. Die Auswirkungen einer neuen Kraftmethode, das Eccentric-Training an einem speziell dafür konstruierten Bike, wurde an ihnen untersucht.

Die meisten Sportschüler waren zum ersten Mal an einer Studie beteiligt, und entsprechend gross war ihr Stolz und ihre Motivation mit dabei zu sein. Eine kleine Enttäuschung verspürten wohl diejenigen Athleten, denen es als Vergleichsprobanden nicht erlaubt war am «E-Bike» zu trainieren.

Die gesamte Trainingsorganisation der Schule richtete sich nach den Zielen der Studie «Titlis 2003». Den gewohnten Trainingsalltag umkrempeln und eine neue Kraftmethode testen, wirkte wie eine hochdosierte Motivationspritze auf die jungen Skirennfahrer.

Die hohe Dosis vermochte aber auch die Mädchen an der Schule anzustecken, und für das Training am

«Eccenterbike» mobilisierten sie fast unbekannte Kräfte und Ideen. Keine Tageszeit war ihnen zu schade, um ein «E-Bike-Training» zu machen; frühmorgens, spätabends, zwischen Schulprüfungen und Studiumszeiten. Ihre Eigenmotivation hielt sie nicht einmal von einer früherer Anreise nach Engelberg am freien Sonntag ab.



Die beiden Testwochen der Studie, zu Beginn und am Ende der Trainingsphase, waren für alle Beteiligten zwar intensiv, aber geprägt von vielen speziellen Eindrücken. Tests an der Uni Bern und trotz Hitze Baderverbot in der Aare. In der Dunkelheit schon zum Titlis schweben und noch vor Sonnenaufgang Slalom fahren auf knapp 3000 m. Den Kräften der Natur versuchen zu trotzen, schmelzenden Schnee retten und Gewitterfronten entfliehen. Auftretende Müdigkeit und Konzentrationsschwäche wurde immer gleich dank den Stimmungsmachern in der Studiengruppe weggelacht.

Ganz speziell an der Studie «Titlis 2003» ist die Hoffnung auf sehr gute Leistungssteigerungen im Kraftbereich sowie bahnbrechende Erkenntnisse für die zukünftige Trainingssteuerung.

Medizinische Betreuung

Die medizinische Betreuung wurde durch Dr. R. Achermann aus Luzern sowie Dr. Bucher, Dr. Beutler und Dr. Müller aus Engelberg gewährleistet.

Jahresbericht Sport

Durch die enge Zusammenarbeit mit Dr. Achermann, der auch unseren medizinischen Eignungstest durchführt, können viele prophylaktische Massnahmen mit Athleten/innen ergriffen werden, um deren physische Leistungsfähigkeit im Vorfeld erhalten zu können.

Auch die physiotherapeutische Betreuung unserer Schülerinnen und Schüler durch Stefanie Schüpfer, Physiotherapie Panthera Stans und durch die Physiotherapie Amrhein C. und Biedermann C. in Engelberg sind unabdingbare Bestandteile des sportlichen Konzepts der SSSE, und wären in dieser Form ohne die enorme Flexibilität und das grosse Engagement, insbesondere von Stefanie Schüpfer, die unsere schwer verletzten Schülerinnen und Schüler in der Rehabilitation führt, nicht durchführbar.

Aufnahmeprüfung

Im April 2003 fand die sportliche Aufnahmeprüfung für das Schuljahr 2003/2004 statt.

Diese wurde unter den kritischen Augen des Swiss Ski C-Kader-Trainers Ulisse Delea durchgeführt. Für diesen sportlichen Eignungstest meldeten sich 13 Jugendliche an.

Die Aufnahmeprüfung beinhaltete folgendes Programm:

Sportmotorische Tests:

- I. Hindernislauf (2 Versuche auf Zeit)
- II. Verschiedene Tests des TDS (Talent-Diagnose-Systems) durchgeführt von E. Gamper
- III. Überprüfung der motorischen Lernfähigkeit und deren Realisation anhand von verschiedenen Bewegungsabfolgen

Skitechnische Prüfung:

- I. Zwei Durchgänge Slalom auf Zeit mit Renntechnikbewertung
- II. Zwei Durchgänge Riesenslalom auf Zeit mit Renntechnikbewertung
- III. Bewältigung eines Abfahrtselements (Sprung)
- IV. Fahren in freiem Gelände (Buckelpiste)
- V. Freies Fahren mit vorgegebenen Bewegungsaufgaben

Sportmedizinische Untersuchung



Nach Auswertung der Aufnahmeprüfung konnten wir 10 neue Schüler/innen aufnehmen.

Sportliche Erfolge

Miriam Gmür Junioren-Schweizer-Meisterin im Riesenslalom

Bei den Schweizer Meisterschaften der Juniorinnen in Obersaxen holte Miriam Gmür die Goldmedaille. Ausserdem gewann sie drei FIS-Rennen und qualifizierte sich bei 21 internationalen Wettkämpfen in die Ersten 10.

Eine grosse Freude für Miriam war natürlich die Qualifikation zur Teilnahme an der Junioren-Weltmeisterschaft 2003, wo sie im Riesenslalom den 9. Rang belegte.

Die Konstanz während der gesamten Saison verhalf ihr zum 2. Rang in der Swiss-Cup-Gesamtrangliste, was automatisch den Aufstieg ins B-Kader von Swiss Ski bedeutete.

Herzliche Gratulation Miriam

Silber für Sebastian Metry bei der Junioren-Schweizer-Meisterschaft

Durch gute Resultate in drei Disziplinen holte sich Sebastian Metry die Silbermedaille in der Kombination bei den Schweizer Junioren-Meisterschaften.

Leider hat sich Sebastian Ende der Saison zum Rücktritt vom Leistungssport entschlossen.

Jahresbericht Sport

Bronzemedaille für Annina Cathomen in der Abfahrt

In ihrer letzten Saison holte sich Annina in ihrer näheren Heimat die Bronzemedaille bei den Schweizer Junioren-Meisterschaften.

Leider hat sich auch Annina Ende der Saison zum Rücktritt vom Leistungssport entschlossen.

Gute Resultate im Swiss Cup

Der Swiss Cup umfasst alle Disziplinen und mehrere Wettkämpfe. Diese Rennserie ist ein Leistungsbarometer für die Athleten/innen über die ganze Saison. Mit Rang 2 im Gesamtklassement schloss Miriam Gmür ihre sehr erfolgreiche Saison 2002/2003 ab. Bei den Junioren 1 konnte sich Lars Windlin als zweitbesten des Jahrganges 1987 klassieren.

Gesamtleistungen

Die Gesamtleistungen der Sportmittelschüler/innen zeigt eine stark ansteigende Tendenz.

Dies zeigt sich darin, dass für die neue Saison 2003/2004 insgesamt neun Athleten/innen neu in die verschiedenen Interregionalkader aufgenommen wurden.

Dies ist auch anhand ihrer Weltranglistenplatzierungen und der Platzierung in der Schweiz zu dokumentieren:

Name	Weltrangliste	Schweizer Rangliste
Tanya Bühler	Jg. 83	
RS	26	3
SG	27	4
Abfahrt	12	2
Miriam Gmür	Jg. 86	
SL	5	1
RS	2	1
SG	10	3
Abfahrt	10	5
Sabrina Wyss	Jg. 85	
RS		8
SG		10
Abfahrt		6
Steffi Aufdenblatten	Jg. 85	
SL		9
RS		9
SG		6
Abfahrt		10
Nicole Bumann	Jg. 86	
SL		9
SG		15
Abfahrt		9

Name	Weltrangliste	Schweizer Rangliste
Anja Bohl	Jg. 86	
SL		11
RS		13
SG		11
Sanna Lüdi	Jg. 86	
SG		12
Abfahrt		8
Sabrina Betschart	Jg. 87	
SG		5
Abfahrt		8
Vitus Lüönd	Jg. 84	
SL		7
RS		9
SG		1
Abfahrt		10
Silvano Stadler	Jg. 84	
SG		6
Enzo Scossa-Romano	Jg. 85	
SL		9
RS		7
SG		6
Abfahrt		4
Michael Brogioli	Jg. 85	
SL		9
RS		14
SG		12
Abfahrt		11
Lars Windlin	Jg. 87	
SL		4
RS		10
SG		3
Abfahrt		2
Raphael Suppiger	Jg. 87	
SL		3
RS		12
SG		11
Abfahrt		5

Aufstiege in höhere Kader

Miriam Gmür	B-Kader
Sabrina Betschart	IRM
Anja Bohl	IRO
Sabrina Wyss	IRO
Nicole Bumann	IRW
Sarah Taugwalder	IRW
Lars Windlin	IRM
Raphael Suppiger	IRM
Enzo Scossa-Romano	IRO
Sämi Aufdenblatten	IRW

Jahresbericht Sport

Schülerehrung

Eine rundum gelungene Veranstaltung war die Schülerehrung, die im Saal des Hotel Europe stattfand. Geehrt wurde für herausragende sportliche Leistungen:

MIRIAM GMÜR



Einen mitreissenden Vortrag über Ziele von jungen Leistungssportlern hielt der neue Chef Leistungssport von Swiss Ski, Gian Gilli.

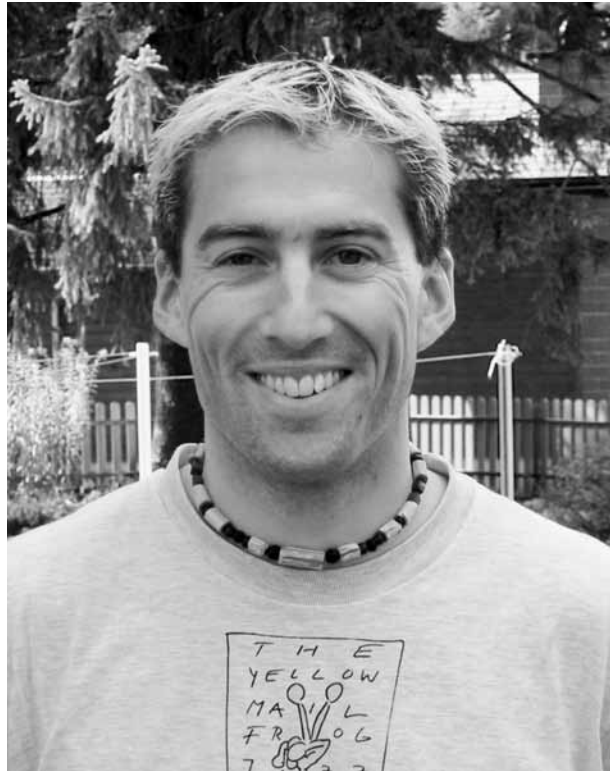
Sein Thema «Go Big Or Go Home» liess die Augen unserer Schülerinnen und Schüler leuchten. Gian Gilli machte ihnen bewusst, dass es sich für sie und ihre Eltern lohnt die Strapazen des Spitzensports auf sich zu nehmen

Die Schülerinnen und Schüler warteten ebenfalls mit tollen Beiträgen auf. Ein Step-Tanz unter der Leitung von Zoë Haas und mehrere musikalische Beiträge von «Läx» Taugwalder, Nicole Bumann und Steffi Aufdenblatten begeisterten alle Anwesenden.

Beim anschliessenden Aperó, der von den Gastgebern Herrn und Frau Lagger gesponsort war, konnten sich alle nochmals über die schöne Veranstaltung freuen und über viele weitere Dinge diskutieren.

Vielen Dank an alle Organisatoren, Teilnehmer und Gäste.

Personelles



Ganz besonders möchte ich an dieser Stelle Eskil Läubli danken.

Nach vier Jahren als Trainer, Betreuer und Lehrer an der Sportmittelschule wird er uns am Ende dieses Schuljahres verlassen.

Zusammen mit seiner Lebensgefährtin macht er sich auf, um ein Jahr lang die Welt auf Reisen zu erkunden. Viel Glück, Eskil!

Seinem Nachfolger Armin Wicki wünsche ich einen guten Einstieg.

Danke

An alle, die mit ihrem grossen Engagement dazu beitragen, dass unsere Schülerinnen und Schüler sich bei uns wohlfühlen und ihre gesteckten Ziele erreichen können.

Danke auch an alle Eltern, da sie uns das Vertrauen geben ihre Kinder ein Stück in ihrem Lebensweg zu begleiten.

Dierk Beisel, Leiter Sport



Jahresbericht Schule

Remo Bucher, Leiter Schule



Remo Bucher

Gleichgewicht halten – zwischen Schule und Spitzensport

«Die Gleichgewichtsfähigkeit ist die Fähigkeit, das Gleichgewicht auch bei schwierigen Bewegungen oder Bedingungen zu halten oder es rasch wieder gewinnen zu können.»

Jeder Skirennfahrer ist in hohem Masse auf seine koordinativen Fähigkeiten, im speziellen auf sein «Gleichgewichtssinn» angewiesen. Muss er doch innerhalb von Bruchteilen einer Sekunde einen drohenden Sturz abwenden können. Jede Bewegung, jede noch so kleine Bodenwelle oder ein Windstoss können ihn aus dem Gleichgewicht bringen.

Welches sind die «Bodenwellen und Windstösse» eines jungen Sportmittelschülers? Die vielen Schulabsenzen während der Wettkampfsaison? Die Prüfungen, die während der Wettkampfsaison unweigerlich zur Nachholprüfung oder Nach-Nachholprüfung werden oder eine Verletzung, die den jungen Sportler auf die Probe stellt.....?

Die SSSE hat sich zum grossen Ziel gesetzt für junge Sporttalente ein ideales Lernumfeld zu schaffen, damit der junge Sportler und Schüler die Herausforderung Spitzensport mit gleichzeitiger solider Schulbildung meistern kann. Das Gleichgewicht finden zwischen Schule und Sport ist die anspruchsvolle Aufgabe jedes einzelnen Schülers. Je nach schuli-

scher Aufgabenstellung oder sportlicher Herausforderung steht mal das Skifahren im Mittelpunkt, kurz darauf ruft aber bereits wieder die Schule den Schüler auf den Plan – oder eben zur Prüfung. Die grosse Aufgabe aller Lehr- und Betreuungspersonen an der SSSE ist es, den Schüler auf seinem Weg zu begleiten und ihm zu helfen, damit er den Spagat zwischen schulischer Ausbildung und Spitzensport meistert und das Gleichgewicht auch unter schwierigen Bedingungen halten kann oder rasch wieder findet. Meine grosse Anerkennung gilt allen Schüler/innen, die sich dieser Herausforderung Woche für Woche stellen und diese «Bodenwellen», nicht zuletzt dank der Unterstützung der Lehrpersonen, erfolgreich meistern.



Gymnasium

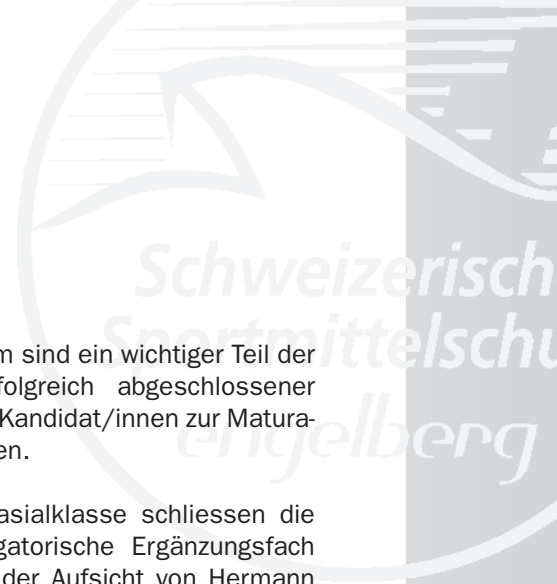
Maturaklasse – Erfolgreiche Matura

Im Schuljahr 2002/2003 bereiteten sich neun Schüler/innen auf die Matura vor. Alle besuchten das Schwerpunktfach «Wirtschaft und Recht». Mit dem guten Notendurchschnitt von 4.90 (letzte Matura: 4.83) schlossen sieben Maturanden ihre Gymnasialzeit an der Sportmittelschule Engelberg erfolgreich ab; bereits zum dritten Mal nach dem neuen Maturitäts-Anerkennungsreglement MAR.

Tanya Bühler und Sebastian Metry nutzten aufgrund der grossen zeitlichen Belastung die Möglichkeit zur Teilmatura und werden die restlichen zwei Fächer Ende Schuljahr 2003/2004 abschliessen.

Am 20. Juni 2003 feierten die Sportmittelschüler/innen ihren erfolgreichen Maturaabschluss traditions-gemäss zusammen mit den Stiftsschülern der Klosterschule in den barocken Sälen des Klosters

Jahresbericht Schule



Engelberg. Landammann und Regierungsrat Hans Hofer überreichte den Maturi und Maturae die Zeugnisse. Aron Blaesi und Pius Schöpfer erreichten mit einem Notendurchschnitt von je 5.28 das beste Ergebnis.

2. und 3. Klasse – Maturaarbeiten und Abschluss in Sportkunde

Die sieben Schüler/innen der Matura-Abschlussklasse 2003/2004 arbeiten zur Zeit sehr intensiv an ihren Matura-Arbeiten. Diese Arbeit sowie deren

Präsentation vor Publikum sind ein wichtiger Teil der Matura. Erst nach erfolgreich abgeschlossener Matura-Arbeit dürfen die Kandidat/innen zur Matura-Abschlussprüfung antreten.

Bereits in der 2. Gymnasialklasse schliessen die Schüler/innen das obligatorische Ergänzungsfach «Sportkunde» ab. Unter der Aufsicht von Hermann Huwiler, Mitglied der Maturitätsprüfungs-Kommission Obwalden, haben alle acht Kandidaten/innen diesen ersten Maturateil bestanden.

Themen der Maturandenklasse 2004

Schüler	Thema	Betreuerperson
Aufdenblatten Steffi	Die alpine Skiweltmeisterschaft 2003 von St. Moritz im Spiegel deutsch- und französischsprachiger Zeitungen	Pater Robert Bürcher
Broglioli Michael	Modellieren und Simulieren eines physikalischen Vorganges	Ulrich Heierle
Epp Andreas	Neues Kommunikationsmittel im Vergleich mit alten Formen (Brief, Gespräch, etc.)	Barbara Schmidt
Gisin Dominique	Belastung auf das Kniegelenk im Skirennsport	Christian Fogel (Stiftsschule)
Keusch Simone	Aufbau eines Skirennfahrers im Kraftraum nach einem Kreuzbandriss anhand des Beispiels von Simone Keusch	Andreas Moser
Lüönd Vitus	Interpretation der Fischfangtechnik aus dem Ägerisee	Gaby Wermelinger
Russi Cornel	Entwicklungen des Wintersportgebietes Winterhorn in Hospental	Remo Bucher

Wahl der Schwerpunktfächer

Folgende Schwerpunktfächer wurden von den Schüler/innen gewählt:

	Wirtschaft + Recht	Spanisch	Physik und anwendungsorientierte Mathematik (PAM) an der Stiftsschule
Gymnasium 2	6x		
Gymnasium 3	5x	3x	
Gymnasium 4	5x	3x	1x

Jahresbericht Schule

Deutsch für Fremdsprachige

Gute mündliche und schriftliche Deutschkenntnisse sind für fremdsprachige Schüler/innen absolut notwendig, um dem Unterricht in allen Fächern folgen zu können.

Mit dem Zusatzfach Deutsch als Fremdsprache, unter Anleitung der Deutschlehrerin Christina Zebisch, erzielten die fremdsprachigen Schüler/innen weiterhin grosse Fortschritte:

Frédéric Marxer (franz. Muttersprache), Enzo Scossa (ital.), Michael Brogioli (ital.), Christian Vial (franz.), Nao Okuhara (japan.).

Hotelhandelsschule SHV

(siehe auch Jahresbericht Hotelhandelsschule!)

Diplom «Kaufmännischer Mitarbeiter der Hotellerie»

André Holzer, Engelberg, und Jan Stalder, Beckenried, schlossen nach einer zweijährigen Ausbildungszeit an der SSSE und nach einem 1½-jährigen Praktikum in einem Engelberger Hotelbetrieb ihre Ausbildungszeit im November 2002 erfolgreich ab.

Praktikum im Hotelbetrieb

Zur Zeit absolvieren Stephanie Bumann (Hotel Alpenhof, Zermatt) und Silvano Stadler (Hotel Bellevue, Engelberg) ihr Praktikum. Ende 2003 werden sie dann mit dem SHV-Diplom ihre Ausbildungszeit an der SSSE abschliessen.

Ein Teildiplomerfolg nach den ersten zwei SHV-Ausbildungsjahren können Manuel Betschart, Seewen und Fabian Weber, Baar verzeichnen. Sie werden ihr Praktikum im August 2003 im Hotel Bellevue, resp. Hotel Ramada Treff, Regina Titlis AG in Engelberg beginnen.

Ich wünsche ihnen einen guten Start!

Sprachausbildung – internationale Sprachdiplome

Die Sprachausbildung schliessen die Kandidaten/innen der Hotelhandelsschule jeweils mit den internationalen Sprachdiplomen in Französisch (DEL F 1+2) und in Englisch (KET/PET) ab. Barbara Schmidt und Luc Mosimann (Französisch) sowie Linda Moehle-Vie regge (Englisch) bereiteten die Schüler auf die anspruchsvollen Sprachprüfungen vor.

Ausbildungsreform

Für die «Neue Kaufmännische Grundreform NKG» laufen die Vorbereitungen für das nächste Schuljahr auf Hochtouren. Gaby Wermelinger, Leiterin Abteilung Hotelhandelsschule der SSSE, ist daran die notwendigen Veränderungen vorzubereiten und umzusetzen:

- a) Erweiterte Vorbereitung auf das Berufsleben
- b) vermehrte Praxisorientierung
- c) Verlagerung des Schwerpunktes auf Kommunikation und Informatik



Sekundarschule

Der Eintritt in die Sportmittelschule erfolgt in den meisten Fällen mit dem Übertritt in die 3. Sekundarschul-Stufe. Im Alter von 15 Jahren lösen sich die Jugendlichen vom Elternhaus und ihrer gewohnten Umgebung und müssen sich mit den hohen Anforderungen der Schule und des Spitzensports auseinandersetzen. In dieser Loslösephase vom Elternhaus übernehmen vor allem die Internatsbetreuung und der Klassenlehrer, nebst weiteren Lehrpersonen und den Trainern, eine wichtige Funktion.

Alle Sekundarschüler/innen besuchen im kommenden Schuljahr die Hotelhandelsschule. Es wird keine Übertritte in das Gymnasium geben. Somit wird im Schuljahr 2003/2004 keine 1. Gymnasialklasse geführt.

Im neuen Schuljahr 2003/2004 werden acht Schüler/innen in die 3. resp. 2. Sekundarklasse aufgenommen.

Jahresbericht Schule

Personelles – Wechsel auf Ende Schuljahr

Markus L'Hoste gibt sein Pensum auf Gymnasialstufe ab. Sein Nachfolger ist Stefan Schneider.

Fränzi Kuster, Englischlehrerin auf Sekundarstufe, tritt zurück. Sie wird in den USA ihre Doktorarbeit verfassen. Ihre Nachfolgerin im Fach Englisch ist Ave Keller.

Für Sandra Blunier wird neu Sheila Voser Französisch auf Sekundarstufe unterrichten.

Nachfolger von Eskil Läubli für Geschichte auf Sekundarstufe wird Christoph Rast. Eskil Läubli befindet sich auf einer längeren Weltreise.

Gaby Wermelinger wird neu Staatskunde in der Hotelhandelschule unterrichten. Sie übernimmt das Pensum von Theres Meierhofer, die aufgrund einer Doppelbelastung kürzer tritt.

Silvan Keller wird ab Schuljahr 2003/2004 neu das Amt des schulischen Leiters übernehmen. Er hat Germanistik, Anglistik und Turnen+Sport studiert.

Herzlichen Dank allen abtretenden Lehrern für ihr grosses Engagement. Den neuen Lehrpersonen wünsche ich einen guten Start und viel Freude bei ihrer Arbeit!



Danke – an alle Beteiligten

Ein grosses Dankeschön geht an alle, die zum Gelingen des vergangenen Schuljahres beigetragen haben:

- an die 21 Lehrpersonen, die mit grossem Engagement und Flexibilität die Schüler/innen der SSSE individuell fordern und fördern.

- an Barbara Schmidt, Deutsch- und Französischlehrerin und Linda Moehle-Vieregge, Englischlehrerin, für die Organisation und Vorbereitung der internationalen Sprachprüfungen in Französisch (DELF) resp. Englisch (KET/PET) für die Hotelhandelsschüler/innen.
- an das Kloster Engelberg für die wohlwollende Behandlung der SSSE-Anliegen und für die Benützung der Kloster-Infrastruktur.



- an alle Eltern der Sportmittelschüler/innen für das Vertrauen, das sie der SSSE entgegenbringen und für die gute Zusammenarbeit.
- an das Berufsbildungsamt Obwalden, insbesondere an Alois Schnellmann, für die angenehme Zusammenarbeit.
- an die Maturitätsprüfungskommission des Kantons Obwalden, unter der Leitung von Dr. A. Garovi, für die stets konstruktive Zusammenarbeit.

Auch im neuen Jahr werden die Lehrpersonen der SSSE voller Motivation die Sportmittelschüler/innen unterstützen, damit diese das Gleichgewicht halten oder rasch wieder finden; sei es bei Gegenwind, bei einer Bodenwelle oder bei einem abrupten Richtungswechsel.

In diesem Sinne wünsche ich meinem Nachfolger Silvan Keller einen guten Start und viel Freude und Befriedigung bei seiner neuen Aufgabe als Rektor an der SSSE.

Remo Bucher, Leiter Schule

**Gaby Wermelinger,
Leiterin Hotelhandelsschule**



Gaby Wermelinger

«Wo chiemte mer hi, wenn alli seite, wo chiemte mer hi und niemer giengt für einisch z'luege wohi dass me chiem, we me gieng» (Kurt Marti)

Vor einem Jahr habe ich die neue Herausforderung angenommen und die Leitung der Hotelhandelsschule von Barbara Kress übernommen. Rückblickend kann ich sagen, dass es ein intensives Jahr gewesen ist! Einerseits kamen viele neue schulinterne Aufgaben auf mich zu, andererseits hat sich in der Bildungslandschaft Schweiz einiges verändert. Ab dem Schuljahr 2003/04 startet in der Schweiz die neue KV-Ausbildung. In der Folge mussten auch alle Hotelhandelsschulen Ihren Lehrplan überdenken und den neuen Bedingungen anpassen. Aus diesem Grunde absolvierte ich eine insgesamt sechstägige Ausbildung unter der Leitung des SHV.

Teildiplomerfolg

Die Absolventen des 7. Jahrganges des Hotelhandel SHV – Beyeler Sarah, Cathomen Annina, Okuhara Nao, Taugwalder Sarah, Weibel Kilian und Zwahlen Janick – sind die letzten SchülerInnen, die ihre Ausbildung nach dem alten Lehrgang absolvieren. So mussten sie – die ebenfalls letztmals durchgeführten Teildiplomprüfungen im Fach Rechtskunde – absolvieren. Um so erfreulicher, dass es wiederum alle erfolgreich geschafft haben!

Die beiden Absolventen des 6. Jahrganges, Manuel Betschart und Fabian Weber, beendeten ihre zwei-

Jahresbericht Hotelhandels- schule

jährige Schulzeit mit Bravour. Mit den guten Resultaten in den Teildiplomprüfungen legten sie den Grundstein für das erfolgreiche Bestehen des SHV-Diploms. Im August starteten die beiden aufgestellten «Jungs» Ihr Praktikum. Fabian wird die Gäste im Hotel Ramada-Treff freundlich begrüßen und Manuel wird an der Reception im Hotel Bellevue-Terminus anzutreffen sein.

Praktikum

Steffi Bumann (Absolventin des 5. Jahrganges) hat bereits ihre einjährige Praktikumszeit im 4*-Hotel Alpenhof in Zermatt beendet. Da sie ihre sportliche Karriere frühzeitig beendete, musste sie nicht von einer verlängerten Praktikumszeit Gebrauch machen.

Steffi bleibt aber der Hotellerie treu und hat Mitte August in Bern mit einem schulischen Zusatzjahr begonnen, um den Abschluss «Kaufmännischer eidgenössischer Fachausweis» zu erlangen. Die ehemaligen Schüler Silvan Epp und Fabian Fanger haben im Sommer 2003 erfolgreich dieses Zusatzjahr zum Erlangen des KV Diploms absolviert.

Silvano Stadler wird bis Ende November an der Reception des Hotel Bellevue-Terminus anzutreffen sein. Spricht man mit seinen Ausbilderinnen, nennen sie ihn oft den «Goldschatz». Mit seinem Charme und seiner Geduld eroberte er die Herzen des ganzen Bellevue-Teams! In der Zwischenzeit getraut er sich auch Telefonate auf französisch zu führen. (Auch wenn es nur heisst, ob er verbinden oder jemand anders zurückrufen darf)

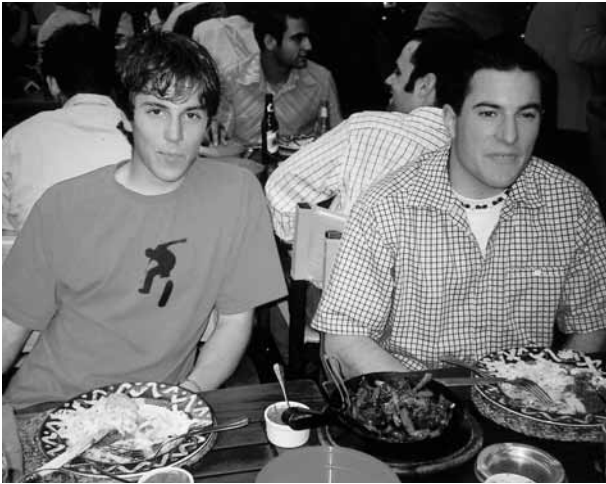
Dank

Für die AusbilderInnen ist die Arbeitseinteilung unserer PraktikantInnen unter Rücksichtnahme auf die vielen sportlichen, oft kurzfristig angekündigten Einsätze immer wieder eine neue Herausforderung. Daher ein grosses Dankeschön an alle unsere Ausbildungsbetriebe mit all den wohlgesinnten und flexiblen ReceptionsmitarbeiterInnen. Der Dank geht insbesondere an Anita Fontana und Esther Haas vom Hotel Bellevue, Rosmarie und Robert Infanger sowie Irene Hunziker vom Hotel Engelberg und an Roland Odermatt vom Hotel Ramada-Treff. Wir sind sehr froh, wenn wir auch inskünftig unseren PraktikantInnen die Möglichkeit geben können, Ihr Praktikum in einem Engelberger Hotel abzuschliessen! Aber auch Remo Bucher und der ganzen Lehrerschaft möchte ich vielmals für Ihr grosses Engagement zu Gunsten der HotelhandelschülerInnen danken!

Jahresbericht Hotelhandels- schule

Ziel erreicht!

Bereits am Ziel angekommen sind die Absolventen des 4. Jahrganges: André Holzer und Jan Stalder. André konnte seine Praktikumszeit im Hotel Engelberg und Jan im Hotel Bellevue-Terminus per Ende Jahr erfolgreich beenden. Ihnen wünsche ich auf ihrem weiteren Berufsweg viel Erfolg!



KV-Reform

Wie bereits erwähnt, werden diesen Sommer sechs SchülerInnen die Ausbildung nach dem neuen Modelllehrgang starten. Der Beruf der kaufmännischen Angestellten hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Computer beherrschen den Alltag. Die Kommunikation zwischen den Geschäftspartnern bzw. mit den Hotelgästen nimmt eine führende Stellung ein. Um all den Anforderungen gewachsen zu sein, müssen die heutigen RezeptionsmitarbeiterInnen über Fach- (*Branche und Firma, Information/Kommunikation und Administration, Wirtschaft und Gesellschaft, Sprachen*), Methoden- (*Präsentations- und Verkaufstechnik*) sowie Sozialkompetenzen (*verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt*) verfügen.

Die neue Ausbildung sensibilisiert die Praktikanten für die Komplexität der Arbeitsprozesse und fördert das vernetzte Denken. Grundsätzlich wird zwischen einer Basisausbildung (B-Profil) und einer erweiterten Grundausbildung (E-Profil) unterschieden. Das B-Profil wertet die bisherige Bürolehre auf; das E-Profil entspricht dem KV-Niveau. Die Sportmittelschule wird auf dem Niveau des E-Profils unterrichtet. Das heisst, dass auch weiterhin in zwei Fremdsprachen (Französisch und Englisch) unterrichtet wird. Die international anerkannten Sprachdiplome (neu *Accueil*) werden notenmässig Bestandteil des Abschlussdiploms. Zudem ist ein Informatik-Diplom (ECDL) abzulegen. Der ganze Informatikbereich wird

stundenmässig stark aufgewertet. Ebenso die Kommunikationstechniken. Die Fächer Rechtskunde, Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaft, Wirtschaftsgeographie, Staatskunde und Rechnungswesen werden im Fach W&G (Wirtschaft und Gesellschaft) zusammengefasst. Stundenmässig findet hier eine Reduktion statt. Neu werden die Absolventen der Hotelhandelschule 2 Prozesseinheiten (*Grafische Darstellung von betrieblichen Abläufen, Anwendung von Flussdiagrammen*) und 4 Arbeits- und Lernsituationen (*Leistungs- und Verhaltensziele werden angestrebt und speziell gefördert*) bewerkstelligen müssen. Die Noten fliessen in den «Lehrabschluss» ein. Und nicht zu letzt lernen die zukünftigen Praktikanten in Übungskursen mit dem neuen Modelllehrgang umzugehen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die jungen Leute vermehrt mit der Praxis konfrontiert werden und ihre Leistung während der Praktikumszeit ebenfalls in die Abschlussnote einfliessen wird. Die Kombination von Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz bilden die Grundlage, um den gesteigerten Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt zu genügen. Das Prozessdenken (vernetztes Denken) wird sowohl in der schulischen wie in der betrieblichen Ausbildung gefördert. Selbstverständlich ist unser neues Ausbildungskonzept auf die anderen Hotelhandelschulen abgestützt, so dass ein Zusatzjahr zum Erlangen des «Kaufmännischen eidgenössischen Fachausweises» an den Schulen in Bern, Luzern, Spiez oder Zürich problemlos möglich sein wird! Weitere Informationen zum neuen Lehrgang sind unter www.rkg.ch sowie www.branche-hgt.ch zu finden!

Für eine neue Herausforderung seitens der SchülerInnen wie der Lehrerschaft ist gesorgt!

Nehmen wir diese Herausforderung an und starten demnächst mit dem 8. Jahrgang des Hotelhandels SHV.

Gaby Wermelinger, Leiterin Hotelhandelschule

Jahresbericht Internat

Zoë Haas, Leiterin Internat



Zoë Haas

Raum und Zeit für unterschiedliche Wege

«Aus den zwei entgegengesetzten Kräften, dem Drang nach einem persönlichen Leben und der Forderung der Umwelt nach Anpassung entsteht die Persönlichkeit. Keine entsteht ohne revolutionäre Erlebnisse.»

Dieser Gedanke von Hermann Hesse widerspiegelt sich immer wieder, auch im Alltag an der Sportmittelschule.

Die Schüler und Schülerinnen haben sich entschlossen mit grossem persönlichem Einsatz ihr schulisches und sportliches Ziel zu erreichen. Zielstrebigkeit, Durchsetzungsvermögen und gesunder Egoismus sind unter anderem Eigenschaften, die die Schüler in der Verfolgung dieser Ziele brauchen. Demgegenüber stehen Eigenschaften, die zur Mitgestaltung eines Gemeinschaftslebens im Internat nötig sind: Rücksicht, Hilfsbereitschaft und Verantwortung ändern gegenüber. Die Anforderungen zu erfüllen, die der Sport, die Schule und das Leben in einer Grossfamilie verlangen, bedeutet für die jungen Menschen eine sehr grosse Herausforderung. Dieser Weg ist nicht nur von positiven Erlebnissen gekennzeichnet, sondern birgt auch Hindernisse und Schwierigkeiten, die es zu überwinden gilt.

Die Qualität im Internatsalltag wird unter anderem von den schulischen und sportlichen Leistungen be-

einflusst. Erfolg und Misserfolg tragen zur Stimmung jedes Einzelnen und oftmals auch zur Stimmung der Gemeinschaft bei. Erfolg beflügelt, Misserfolg frustriert. Ein gesundes Verhältnis dieser zwei Stimmungspole fördert die charakterliche Qualität – ein wichtiger Prozess, um den Anforderungen der persönlichen Ziele zu genügen.

Diese Anforderungen sind im heutigen Leistungssport stark gestiegen. Skirennen fahren – im Kindesalter noch Spiel, später dann Liebleshobby – wird schon im frühen Juniorenalte zu einer Beschäftigung, die hohe Ansprüche stellt. Entscheidungen rund um den Sport sind nötig. Die jungen Sportler und Sportlerinnen und deren Familien leben mit viel Idealismus einen grossen Teil ihres Lebens für diesen Sport. Wertvolle Erfahrungen machen alle, nur sind die Wege unterschiedlich. Die einen schaffen den Weg nach «Oben», andere scheiden früher oder später aus.

An der Sportmittelschule leben diese Einen und Andern auf engem Raum zusammen. Die Einen sind noch auf dem Weg nach «Oben». Für die Andern geht das sportliche Ziel noch während ihrer Zeit an unserer Schule verloren. Sie scheiden aus. Ein Verlust, der Frustration in unterschiedlichsten Formen auslöst. In dieser Gefühlslage kann die Anpassung an die Forderungen der Umwelt sehr schwierig sein. Ein Verlust aber, der auch eine Chance bietet, nämlich sich noch im jungen Leben neu zu orientieren und dem Drang nach einem persönlichen Leben zu folgen. Eine Chance in der auch Persönlichkeit entsteht.

Auch diesen jungen Menschen bietet die Sportmittelschule Raum und Zeit sich neu zu orientieren. Sie können sich für ihre zukünftige Berufswahl engagieren oder dem Sport in anderer Form, als Trainer oder Skilehrer erhalten bleiben. Das Leben mit seiner unendlichen Vielfalt hält eine riesengrosse Bandbreite an Aktivitäten für uns bereit, in der es sich zu entscheiden gilt.

Wir sind stolz, Sportmittelschüler und Sportmittelschülerinnen mit Handels- und Maturadiplomen alles Gute für die Zukunft zu wünschen und einige Sportkarrieren weiterhin zu verfolgen. Stolz sind wir aber auch, wenn sie ihren individuellen Weg finden, wir sie an der Sportmittelschule in einem Zeitabschnitt ihrer Persönlichkeitsentwicklung begleiten dürfen, und selber einiges dazulernen können! Wenn auch nicht ganz ohne revolutionäre Erlebnisse...

Jahresbericht Internat



Wohnsituation

Internat Wyden:

6 Schüler
10 Schülerinnen
(Sek., Gym 1+2,
Hotelhandel 1)

Betreuerteam:

Heidi Windlin
Claudia Müller
Andreas Moser
Zoë Haas

Internat Klosterhof:

17 Schüler
7 Schülerinnen
(Gym 2, 3+4,
Hotelhandel 2,
Praktikanten)

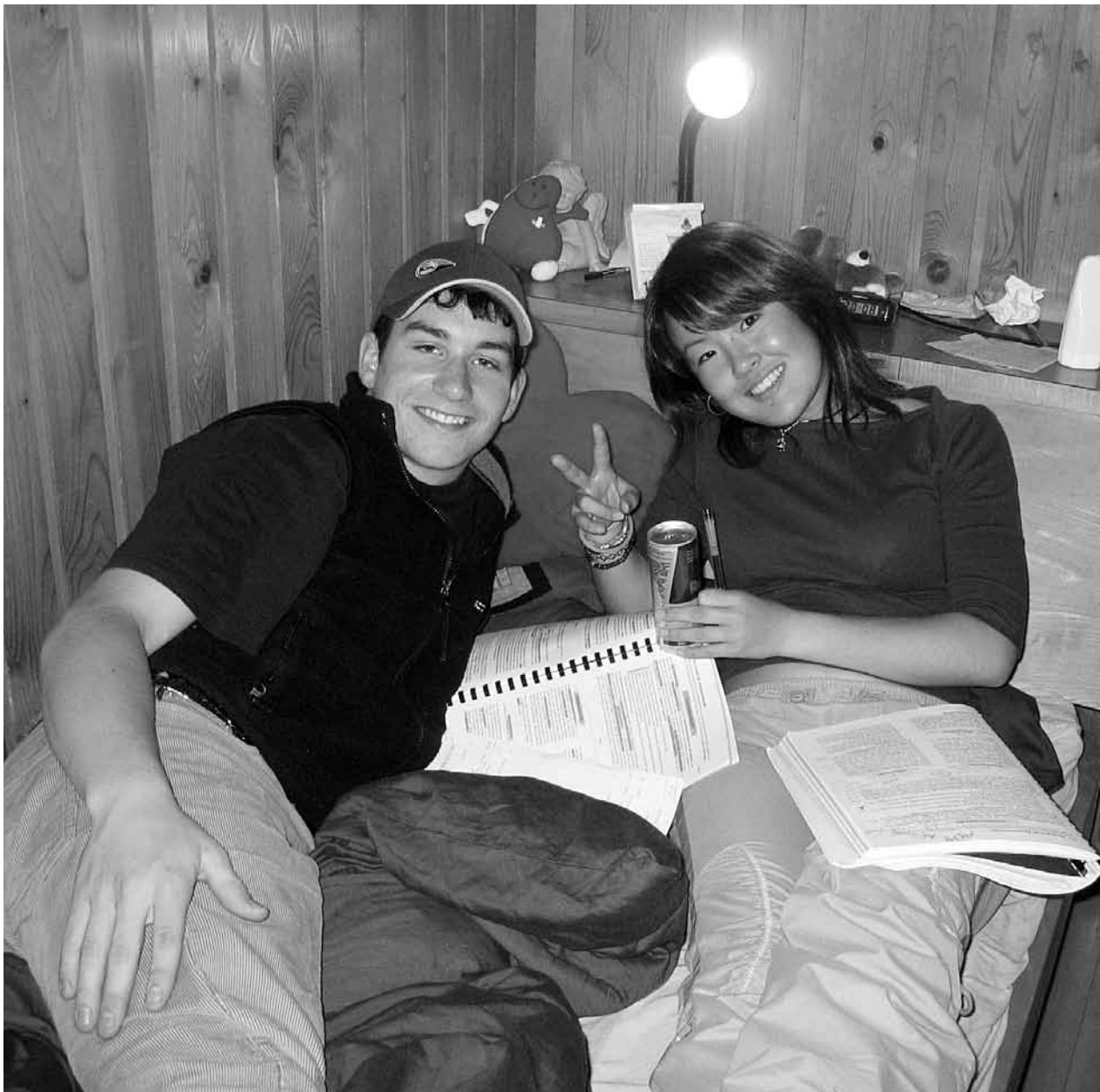
Betreuerteam:

Birgitta Nijssen
Ueli Heierle
Eskil Läubli
Zoë Haas

Ein grosses Dankeschön an:

alle Schüler und Schülerinnen
Betreuerteam Internat
Kloster Engelberg
Peter Rödiger mit Küchenteam
Snezana Lakic mit Raumpflegerinnenteam

Zoë Haas, Leiterin Internat



Ein Tag an der Sportmittelschule



Erlebnis Sportmittel- schule



Ueli Heierle

Erstens kommt es anders und ...

Einiges, das mir in meinem Erstlingsjahr als Mathe- und Physiklehrer und Internatsbetreuer an der SSSE besonders aufgefallen ist oder mich überrascht hat.

1. Tag «Heeh, was wottsch du dooooh?» erkundigt sich ein vorwitziger Schüler, als ich mir zum ersten Mal das Internat anschauen will. Wie ich doch wissbegierige Schüler zu schätzen weiss.
2. Tag Im Speisesaal hallt es ohrenbetäubend wider und die Schüler schlabbern ihr Essen in Windes-, ja sogar Orkanes-Eile runter.
3. Tag Ein Fernseheteam ist aufgetaucht. Einer der Mitarbeiterinnen fällt im Esssaal ebenfalls sofort auf, dass es ohrenbetäubend hallt und dass die Schüler ihr Essen in Windeseile herunter schlabbern.
8. Tag Zum ersten Mal in meinem Leben sagt mir ein Schüler am Ende einer gewöhnlichen Lektion «Danke!» Das vernehme ich, wenn schon, dann nur nach Spezialanlässen oder nach den Maturafeiern.
72. Tag Zwei Schülerinnen machen den Vorschlag, ihren Nachttest in den Ferien zu schreiben. Chapeau!

Ulrich Heierle, Lehrperson und Betreuer

98. Tag Eine Lehrkraft
..... (zensuriert)
117. Tag Ich erkenne definitiv, dass ich den Klassen auch über die Ferien leider Hausaufgaben füttern muss.
129. Tag Ein Amerikaner dringt während der Studiumszeit ins Internat vor und möchte alle zu einem Fondue in der Schaukäserei einladen. «it would be more fun», oder so ähnlich.
172. Tag Von einer Klasse ist in Mathe nur noch ein einziger Schüler anwesend. «Was willst du in dieser Lektion lernen?» erkundige ich mich. «Alles über Logarithmen, da habe ich keine Ahnung!»
173. Tag Jetzt sind gemäss Abwesenheitsliste sogar alle Schüler abwesend. Aber nein, entdecke ich im Gang doch später ein Individuum dieser Klasse, schleppe es ins nächste freie Schulzimmer und wir büffeln Analysis.
187. Tag Die Betreuerarbeit im Internat ist bedrückend. Sehr viele Athleten sind spontan aus allen Himmelsrichtungen in ihr «Nest» zurückgekehrt, um den Tod eines Kollegen anlässlich eines Abfahrtsrennens zu verarbeiten und sich auszuweinen. Einer verkriecht sich spät in der Nacht mutterseeleallein in die Kirche.
210. Tag Internatsaufsicht. In der Käserei im Erdgeschoss scheppern die Milchbrenten die ganze Nacht hindurch. Spezialbestellung für Klostersglocken (Käsesorte)
309. Tag Ich kann es kaum glauben, das Schuljahr ist schon zu Ende!

Fazit: Kein Tag war wie der andere (typisch SSSE!) Dauernd musste ich mich auf eine neue Situation einstellen. Und das mag ich, was meine Arbeit anbelangt, sehr.

Ulrich Heierle, Lehrperson und Betreuer

Erlebnis Sportmittel- schule

Claudia (Trainerin und Betreuerin) und Markus Müller (Trainer)



Claudia und Markus Müller

Für uns steht bereits das vierte Schuljahr vor der Tür und die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Unsere Köpfe sind gefüllt mit vielen Erlebnissen in der Turnhalle, auf der Skipiste und im Internat. Wir schauen auf eine spannende Zeit zurück.

Die Begegnungen im Sport oder im Internat sind von sehr unterschiedlicher Natur. Wo im Konditions- und Skitraining die Kommunikation eher lehrend, aufmunternd und motivierend abläuft, so fühle ich mich manchmal bei der Kontrolle, der Bettruhe wie ein kleiner Polizist. Zuhause erlebe ich das gleiche Prozedere mit meiner sechsjährigen Tochter.

Trotz dem intensiven Programm, das die Schüler den ganzen Tag bewältigen müssen, zeigen sie am Abend noch ihre versteckten Energiereserven. Was so eine Gruppendynamik alles auslösen kann!

Ich bin froh, dass ich die Jungen im Sport und auch im Internat betreuen darf, denn im täglichen Konditionstraining bleibt zuwenig Zeit, um sie richtig kennen zu lernen.

Im Internat ergibt sich öfters die Möglichkeit mit einem Mädchen oder Knaben einen ungezwungenen Schwatz zu führen.

Pubertät! Eine wilde und auch faszinierende Zeit. Die Jugendlichen und auch die Trainer sind gefordert. Lehrer, Trainer, Athleten verfolgen das gleiche Ziel, aber die Ansichten wie man es erreichen sollte, sind nicht immer deckungsgleich.

Während dem Schuljahr erleben wir verschiedene Phasen.

1. Schulbeginn

Die Trainingsgruppen lernen sich kennen und formieren sich neu. Alle sind motiviert und voll Elan. Das Trainingsprogramm ist sehr abwechslungsreich. Der Trainingsalltag an der Schule wird öfters unterbrochen durch Skitrainings, die durch ihre Kadertrainer organisiert werden.

2. Wettkampfsaison

An der Schule finden neben dem Konditionstraining mindestens zweimal wöchentlich Skitrainings statt. Die Skitrainings sollen Abwechslung bieten: Buckelpiste fahren, technische Elemente üben, Pulverschneefahren und natürlich Stangentraining. Das SL- und RS-Training dient vor allem zur Erhaltung der Form und Vorbereitung auf bevorstehende Rennen. Die Wettkampfzeit ist sehr intensiv für die Jungen. Viele Hochs und Tiefs werden durchlebt, viele ermüdende Reisekilometer müssen bewältigt werden und jede Startmöglichkeit wollen sie mit guten Leistungen bestätigen.

Die Trainings in der Halle bestehen aus Regenerations- und Erhaltungseinheiten.

Je nach Wettkampfverlauf brauchen die Schüler mentale Unterstützung und aufmunternde Worte.

3. Frühling, der Wettkampf ist vorbei.

In der Schule müssen sie viel Stoff nachholen und die versäumten Prüfungen schreiben. Im Konditionstraining sind Ausdauer, Kraftausdauer und Koordination angesagt. Eine anstrengende Phase für Geist und Körper. Die Gruppendynamik steht auf Starkstrom. Der Prüfungsstress macht sich bemerkbar.

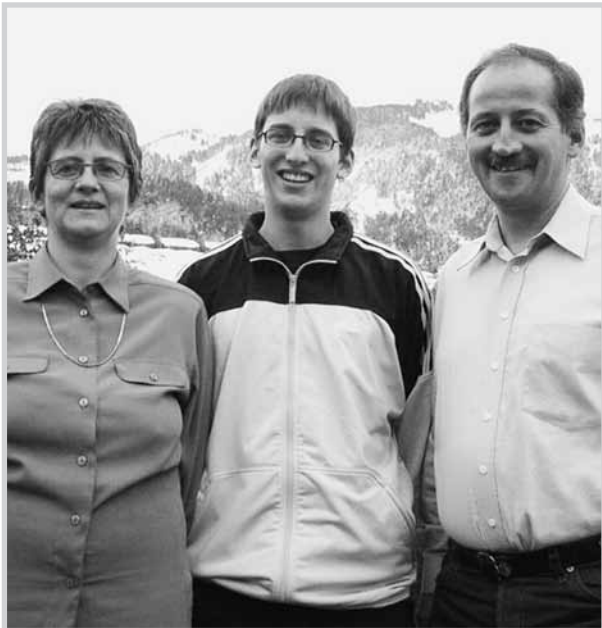
Kaum ist die Rennsaison beendet, müssen die jungen Athleten nach vorne schauen und neue Ziele formulieren. Wo stehe ich und was will ich im Skizirkus erreichen? Diese Frage muss sich jeder Sportler öfters stellen, denn die Weichen müssen immer wieder auf Erfolgskurs gestellt werden.

Danke

Uns macht es grossen Spass mit unseren Trainerkollegen zusammenzuarbeiten. Allen, die im Zusammenhang mit der Schule arbeiten und natürlich allen Schüler/innen möchten wir danken für die gute Zusammenarbeit.

Claudia und Markus «Tschüss» Müller,
TrainerIn und Betreuerin

Erlebnis Sportmittelschule



Sportmittelschüler Armin Niederberger mit Familie

Nach den ersten gelungenen Versuchen auf den schmalen Latten im Alter von etwas mehr als 3 Jahren überwog vor allem die Freude an dieser Sportart. Dank der Förderung im Skiclub Dallenwil stieg das Interesse weiter an. Es stellten sich die ersten Erfolge ein in Animations- und JO-Rennen. So richtig vom Rennsportvirus befallen wurde Armin, (und auch die Eltern) nach der Selektion ins ZSSV-JO-Kader, im Sommer 1999. Die guten schulischen Leistungen ermöglichten ihm auch den Wechsel von der Primarschule Dallenwil an das Kollegium St. Fidelis in Stans im gleichen Sommer. Die entsprechend guten Resultate in der JO sorgten ab der Saison 2001/2002 für die Zugehörigkeit des ZSSV-Juniorenkaders. Die Anforderungen und Aufwand für Trainings stiegen nocheinmal mächtig an und an eine Verbindung mit Schule am Kollegium Stans und Sport im ZSSV Kader war nicht mehr zu denken.

Spitzensport Dank Sportmittelschule

Es lag auf der Hand, die Möglichkeiten an der Sportmittelschule zu prüfen. Nach einer telefonischen Anfrage im Frühjahr 2001 und einer Besichtigung der Schule entschlossen wir uns für die Anmeldung des Aufnahmetestes. Nach dem auch dieser Test erfolgreich war, mussten wir uns als Eltern wesentlich länger über die Finanzierung Gedanken machen, ist doch Armin der zweitälteste Sohn nebst einem weiteren Sohn und zwei Töchtern, die alle schulpflichtig sind. Auch für diese Hürde zeichnete sich eine Lösung ab. Mit 14½ Jahren bedeutete das für Armin Wo-

Sportmittelschüler Armin Niederberger

chenaufenthalter zu sein in Engelberg und ein weiterer Schritt zur Selbstständigkeit. Bis heute hat er bereits zwei Jahre Sportmittelschule auf dem Buckel. Für uns Eltern und auch für Armin ist das eine perfekte Lösung, die Schule befindet sich zudem praktisch vor der Haustüre. Der Kontakt zu den Trainern und zur Lehrerschaft ist gut. Das Organisieren der Schuldispense gehört der Vergangenheit an. Die Möglichkeit Schule und Sport auf diese Art und Weise miteinander zu verbinden, schätzen wir als optimal ein. Wir haben auch das Gefühl, dass die Schüler gut betreut werden und sich auf das Wesentliche konzentrieren können.

Marie Theres und Franz Niederberger

Der Super-G. Punkt.

Von Daniel Andres

«Wieso begleitest du mich eigentlich nicht an den Super-G auf dem Stoos?» Und ehe ich mich versah, sass Alexander «Läx» Taugwalder und ich schon im blaulackierten Subaru Impreza mit den stechend gelben Rallye-Aufklebern Richtung Luzern.

Nächtliche Schatten ziehen an uns vorbei und wie auf Schienen schlängeln wir uns durch die ländlich kurvige Gegend. In Luzern angekommen, wartet bereits die erste Überraschung auf uns: Verkehrschaos.

Ach ja, genau.

Man feiert den letzten Tag der berühmten Luzerner Fasnacht. Umgeben von hämmernden Beats und schränzendem Blasen der Guggenmusiker bahnen wir uns den Weg quer durch den Festumzug auf der Seebrücke. Schnell eine Lücke zwischen den Fasnachtsgesellschaften finden. Quer hinüber an den Rathausquai und wir haben Glück. In der gemütlichen Pizzeria «Mostrose» am Ufer des Sees, finden wir noch ein Zweiertischchen. Wir ziehen die Blicke auf uns, denn wir sind wohl die Einzigen in ganz Luzern die nicht verkleidet sind...

Ans Feiern war dann aber nicht zu denken, denn was ein seriöser Sportler sein will, der geht vor einem Rennen auch einigermaßen früh in die Falle.

Früh ist sowieso ein gutes Stichwort, denn genauso war auch die Tagwacht um 05.30 Uhr am nächsten Morgen.

In der Wohnung seiner Grosseltern setzt Läx zwei Tassen Früchtete auf und der Körper schaltet so langsam in den Wach-Modus. Doch lange Zeit haben wir nicht. Material packen, Bett machen, Alarmanlage einschalten, Wohnung schliessen und rein ins Auto. Nach einem kurzen Zwischenhalt am Luzerner Bahn-

Erlebnis Sportmittelschule

hof und Schokoriegel im Magen gehts wieder auf die Autobahn.

Die Morgendämmerung verwandelt die Dunkelheit in einen heiteren Tag mit kristallklarem Himmel und vereinzelten Kumuluswolken. Eine Kirchturmspitze wird von der Sonne angestrahlt und die Temperatur im Auto wird langsam wieder human. Das Neonlicht im Tunnel streift in rhythmischen Abständen unsere verschlafenen Gesichter.

Bald erreichen wir die Talstation der Stoosbahn, einer wie sich später feststellt, unglaublich steilen Standseilbahn. Leider verpassen wir um eine Minute die Bergfahrt und müssen nun 35 Minuten warten. Dies kommt dem gedrängten Zeitplan nicht gerade gelegen. Die Strecke ist linksseitig mit Treppen versehen, weshalb ich Läx vorschlage doch das Konditionstraining hier zu machen. «Na ja...» Seinem Gesichtsausdruck zu entnehmen, ist er nicht gerade begeistert von der Idee.

Schliesslich ist er auch gerade beim Umziehen. Turnschuhe aus, Strümpfe an, Skischuhe zur Hälfte zuzschnallen und den Rest wieder in den grossen Rucksack.



Läx in voller Konzentration

Wir sind knapp im Zeitplan. Die Mannschaft hat auf dem Stoos übernachtet und ist bereits auf dem Gelände. Läx muss aber noch zwei Paar Skis im Mannschaftshotel holen. «Wo pennen die bloss?» entfährt es ihm, als wir nach einem nicht ganz freiwilligen Morgenjogging aus dem falschen Hotel herauskommen.

Es ist 08.00 Uhr und die Streckenbesichtigung ist auf 08.00–08.30 Uhr angesetzt. Ich verabschiede mich kurz und versuche nun selbst Skimaterial zu organisieren. In einem kleinen gutversteckten Laden, dem Sporthaus Suter, finde ich Skis, Stöcke, Schuhe,

Kappe und alte Fausthandschuhe. Jahrelang nicht mehr auf Skiern gestanden, hänge ich mich an den Schlepplift und versuche möglichst nicht aufzufallen, schliesslich hängen vor und hinter mir die besten Nachwuchsfahrer der Schweiz...

Vom Lift aus kann man die gesamte Strecke gut überblicken und die Fahrer bei der Besichtigung beobachten. Der Zielsprung ist gigantisch, wer falsch oder zu früh abspringt, erinnert eher an einen Ski-flieger als an einen Skirennfahrer. Adrenalin pur. Das Rennen hat bereits begonnen und über die Lautsprecheranlage stellt der Speaker bereits die ersten Fahrer vor. Plötzlich scheint die Sonne grell hinter einer Kuppe hervor und taucht die ganze verschneite Landschaft in warmgelbes Licht. Balsam für die Seele. Der grosse und der kleine Mythen lächeln den Fahrern zu. Läx hat übrigens die Skis noch rechtzeitig gefunden und damit das erste Rennen absolviert.



Ideales Konditionstraining am Rande der Stoosbahn

Nach dem Lauf wartet er im naheliegenden Bergrestaurant auf mich. Freundlicherweise stellt er den sonst snowboardenden Schneereporter seinen Rennkollegen vor, die in sein Lachen einsteigen. Eine gemütliche Sippe, diese Rennfahrer. Man kennt sich, man hat viel zusammen erlebt.

Beim Mittagessen erfahre ich ein paar Hotelgeschichten und werde über zahlreiche Jux-Rituale aufgeklärt, mit welchen sich die Sportler gegenseitig necken. «Solche Spielchen gehören einfach dazu» wird mir gutmütig mitgeteilt.

«Wieviel hattest du?» Die Zeiten werden am Tisch verglichen und man nimmt die Strecke auseinander. Gegessen wird übrigens mindestens so schnell wie gefahren wird.

Der Super-G auf dem Stoos ist speziell, da an einem Tag zwei Rennen ausgetragen werden. Deshalb ist auf 12.15 Uhr die nächste Streckenbesichtigung für

Erlebnis Sportmittelschule

das neugesteckte zweite Rennen angesetzt. Im Restaruant «Klingenstock», aus welchem übrigens auch ein Schlepplift den Berg hoch geht, warte ich bis Läx die Strecke inspiziert hat.

«Im unteren Teil musst du verdammt aufpassen, die Rechtskurve ist ziemlich heavy» fachsimpelt Läx mit Brüggi, einem Mannschaftskollegen. «Aber der Zielsprung ist geil...!» «Ja, voll!»

Wo einem normalsterblichen Sonntagsskifahrer das Herz in die Hose fällt, da fängt es beim Rennfahrer erst an zu schlagen. Die nähere Beschreibung des Fluggefühls dreht mir jedenfalls schon bei der Vorstellung den Magen um.

Trotz dem dichtgedrängten Zeitplan und dem stressigen Hin und Her, muss man immer wieder warten. Die Zeit spielt eine grosse Rolle, kein Verschnaufen ist möglich. Die Sonne hat den Zenith längst überschritten als das 2. Rennen mit etwas Verspätung beginnt. «Der nächste Fahrer ist Alex Taugwalder aus Zermatt, er müsste jeden Moment zu sehen sein...Ein weiter Sprung...1:25,61» hallt es im Zielraum. Schade gibt es keine Stilnoten, denn mit diesem schönen Satz beendet Läx das zweite Rennen.



Beide Rennen sind für ihn nicht optimal gelaufen. «Ein kleiner Schnitzer und du bist weg...» Kondition, Konzentration und auch Technik sind für einen Fahrer extrem wichtig. Mit einem 27. und einem 29. Platz aus einem Feld von 140 Fahrern, kann sich die Leistung dennoch sehen lassen. Läx entschuldigt sich kurz um mit seinem Trainer zu sprechen. Diese Zeit nutze ich um die Skiausrüstung zurückzubringen. Wir drängen uns wieder in die Stoosbahn, die wir treffenderweise in «Standteilstellbahn» umgetauft haben...

Auf dem Parkplatz treffen wir auf Sämi Perren, ebenfalls ein Zermatter Rennfahrer. Er entschliesst sich uns noch nach Luzern zu begleiten.

Ein zweites Mal fallen wir im sommerlichen Luzern, diesmal wegen der Skiausrüstung, auf.

Im Mövenpickrestaurant feiern wir den schönen Ausflug mit Banana-Split und Hot Berries. Die Rückfahrt nach Zermatt, vergeht schnell.

Läx lässt den Tag noch mal revuepassieren und versucht mir das FIS-Punktesystem zu erklären. Im Berufsverkehr schleichen wir der Autobahn zu.

Luzern, Autoverlad Kandersteg, Gampel, Visp, St. Niklaus und schliesslich um 21.30 Uhr sind wir wieder im Dorf am Fusse des Matterhorns.

Müde aber zufrieden trennen sich unsere Wege...

«Puuh, geschafft!» Und das sind wir auch.

Was für ein Super-G. Punkt.

Am Ostermontag fuhr Läx in Visperterminen übrigens sein letztes Skirennen.

Er hat sich entschlossen mit dem professionellen Skirensport aufzuhören. Zu dieser Entscheidung trugen Motivationsprobleme, mangelnde Lust und mangelnde Erfolge bei.

Doch als Lebensschule möchte er das Skifahren nicht missen. Vieles aus dem Rennsport kann man hilfreich ins Leben ummünzen und so auch hier viel positive Energie schöpfen.

Und was bleibt ist sowieso die Erinnerung.

INFOBOX



Name/Vorname
Taugwalder Alexander
Geburtsdatum
15.12.1983
Wohnort
Zermatt VS
Hobbies
Musik, Klettern, Autos
Lieblingsessen
Pizza Hawaii
Lieblingsgetränk
Rivella rot

Besucht seit 5 Jahren
das Sportgymnasium
in Engelberg.
(www.sportmittelschule.ch)

Jahresbericht Gönner- vereinigung

**Robert Infanger,
Präsident Gönnervereinigung**



Robert Infanger

Präsident: Robert Infanger
Vorstand: Pater Robert Bürcher, Bärli Wyler,
Sepp Odermatt, René Vesti, Hugo Schmidt
Sekretariat: A. Kohler

Generalversammlung

An der Generalversammlung vom 20. September 2002 im Rest. Bellevue am See in Sursee haben 15 Personen teilgenommen. Vor der GV fand eine Betriebsbesichtigung der Firma ROSCA caffè statt. In Beisein des Gründers Kurt Rost empfing der Direktor René Vesti insgesamt 35 Personen und vermittelte ihnen einen lehrreichen Einblick in die Produktion, Rösterei, Verpackung sowie Spedition. Dieser eindrückliche Blick hinter die Kulissen hat beim Nachtessen im Hotel Bellevue (welches von Kurt Rost offeriert wurde) zu langen und angeregten Diskussionen geführt.

Aktion «Hopp Schwiizer Nachwuchs»

Die Gönnervereinigung führte vor Weihnachten 2001 mit dem Versand des neuen Prospektes «Hopp Schwiizer Skinachwuchs» die grösste Aktion durch. Ein erneuter Versand wurde im Herbst 2002 gemacht.

Insgesamt wurden 74 Glasiteller und 30 Kaffee-Sets zum Verkauf, zur Ausstellung oder als Geschenke ausgehändigt. Zusätzlich wurde in diesem Rahmen je ein neuer Privat- und Firmengönner gewonnen. 76 Glasiteller sind noch gelagert, Kaffee-Sets wurden alle ausgehändigt.

Skigymnastik

Im Winter 2002/2003 führten die TrainerInnen der Sportmittelschule erstmals ein Skigymnastik für die Engelberger Bevölkerung durch, «Fit für ä Fülfiiber». Mit dem Reingewinn von rund Fr. 1100.– wurden T-Shirts bei Oli Fuchs angefertigt, die den Schülern für Fr. 10.– und allen übrigen Personen für Fr. 20.– zum Kauf angeboten werden. Von den 150 T-Shirts wurden in 4 Monaten ca. 120 verkauft.

Skitag

Am 30. November 2002 wurde der Skitag auf dem Titlis von Bärli Wyler organisiert. 22 Teilnehmer haben sich zu den (von Sepp Odermatt) mit Stöckli Ski organisierten Skitests angemeldet. Diverse Carving Modelle wurden von den Teilnehmern getestet und einige wagemutige Eltern (allesamt Eltern von Sport-schülern) liessen sich gar von den Skitrainern durch die «Halfpipe» auf dem Titlis führen. Insgesamt 30 Personen haben sich zu einem Mittagessen auf dem Titlis getroffen. Und die gemütliche «Siesta» hat die Besucher zu neuen Kräften und (vor allem Mut) für eine weitere Abfahrt verholfen!

Schülerehrung

Bei der Ehrung von Miriam Gmür in den edlen Räumlichkeiten des Hotel Europe konnte der Präsident am 16. Mai 2003 insgesamt 103 Gäste begrüssen. Der Vortrag – GO BIG OR GO HOME – von Gian Gilli, neuer Bereichsleiter Leistungssport von SWISS SKI beeindruckte die Sportschüler und sorgte nachträglich für «Gesprächsthema» unter den Schülern und Trainern. Bei guter Stimmung wurden von den Gastgeber Herr und Frau Lagger 30 Nachtessen serviert.



Marco von Ah (Neue Luzerner Zeitung) gratuliert Miriam zu ihrer Auszeichnung

Schülertheater der Stiftsschule Engelberg

Zum Schülertheater an der Stiftsschule Engelberg von Pater Robert Bürcher trafen sich 16 Personen, die den gemütlichen Abend im Hotel Engelberg ausklingen liessen. Die Theaterstücke von Pater Robert sind immer wieder ein Genuss, so auch dieses Jahr «Der Herr aus der Provinz», ein wunderbares Stück von Molière.

Robert Infanger, Präsident

Anlässe 2004

- Skitag in Engelberg
3. April 2004
- Schülerehrung
14. Mai 2004
- Generalversammlung
20. September 2004

Wir danken

unseren Sponsoren, Gönnern und allen, die die Sportmittelschule unterstützen

STÖCKLI
BIKE & SPORTSWEAR THE SWISS SKI



caffè



**Obwaldner
Kantonalbank**

Sponsoren und Patenschaften

Thürig Bruno	Obwaldner Kantonalbank
Vesti René	Rosca Kaffee AG, Sursee
Stöckli Beni	Stöckli Ski, Wolhusen
Cleven Hans Dieter	Stiftung Sportfonds/Prof. O. Beisheim
Rost Kurt	Geapag AG, Baar
Miller Fredy	Tourismusverein Engelberg
Muff Erich	Marti AG, Bauunternehmung
Odermatt Sepp	Rubin Club
Wylar Albert	Generalkonferenz Engelberger Bergbahnen
Dr. Pierin Vincenz	Raiffeisenbanken Schweiz
Viktor M. Giopp	Hochstrasser AG, Littau
Horat Theodor	Hyposwiss Privatban CH, Zürich
Rinderknecht Urs B.	UBS Stiftung für Soziales/Ausbildung ZH
Knüsel Alois	Saredi AG, Küssnacht

Firmengönnern

Arnold Thomas	UBS, Zug
Braunwalder J. u. R.	Wasta AG, Stans
Bucher Toni	Eberli Bauunternehmung AG Sarnen
Bünter Sepp	Sporthotel Eienwäldli
Dr. Gallati Armin	Schindler Aufzüge AG
Gwerder Daniel	Feldschlösschen AG
Gosteli Urs	Bürgi Engelberg AG
Heckmann D. u. E.	Hergiswil
Hotelhandelschulen	Schweizer Hotelierverein
Infanger R. u. R.	Hotel Engelberg
Kaltenrieder Ueli	Neue Luzerner Zeitung
Krocil Zdenek	BATIGROUP AG
Geschäftsleitung	Sparkasse Engelberg
Meierhans Theo	Generalunternehmung Engelberg
Müller Hans	Fabrel AG Hergiswil
Niederberger Agnes	Motel Rex Stans
Rauber Beat	Casino Luzern AG
von Düring B. und G.	Von Düring Management AG
Waser Christian	BDO Visura Treuhand AG
Weber Ernst	Genossenschaft Migros Luzern
Zindel Christian	AKAD Zürich
Zumstein Paul	Sunnmatt Verwaltungs AG, Engelberg und Zumstein Treuhand Sarnen

Privatgönnern

Amberg Ueli	Apothek U. Amberg
Bühler Trudy	Restaurant Schweizerhaus
Businger Erich	La Suisse
Dr. med. Bucher H.J.	Engelberg
Dr. Paul Faessler	Mammern
Dr. Fassbind Rudolf	Hergiswil

Dr. Häcki Friedrich	Hergiswil
Dr. med. Infanger E. und A.	Sursee
Dr. Josef Adolf	Wängi
Dr. med. Schmidle Didi	Luzern
Dr. Waser Rudolf	Hergiswil
Ernst Agnes	Engelberg
Fürling Walter	Elektro Fürling
Gisin Beat und Bea	Gisin Sport
Hammer-Lee U. u. I.	Dully
Höchli-Déléze Alexander	Engelberg
Inderbitzin Werner	Garaventa AG
Infanger Sepp	Pension St. Jakob Engelberg
Iten-Ziegler Susanne	Zug
Lagger Sonja und Xavier	Hotel Europe, Engelberg
Lauffer Urs	Zürich
Linder P. u. L.	Engelberg
Odermatt R. und E.	Ramada Treff Hotel Engelberg
Sasso Angela	Minerva Zürich
Schefer Arnold	Kappel/SO
Schleiss Roman	Gewerbeverband Engelberg
Stoll Hansruedi	Pedrotti AG Bauunternehmung
Ulrich André	Ulrich+Heftli AG, Alpnach Dorf
Ventrone Alfonso	Winterthur-Versicherungen
Wild Werner	Ogastro AG Sarnen

Dienstleistungen/Produkte

Aregger Vasko u. Astrid	Restaurant Boden Engelberg
Camenzind Stefan	Therap GmbH Künten
Careal Holding/Amag	Küttel Fritz
Dr. Binz Hanspeter	Bio Familia AG
Döss Philipp/Bösch André	Glas- und Siebdruck AG, Sarnen
Kammermann Richard	Canon Schweiz AG
Engelberger Edi jun.	Engelberger Druck AG
Felder Franz	Rivella AG
Gisler Walter	Schriften-Reklameatelier Alpnach
Gloor Rita	Alcan Airex AG
Hoppler Karl	Bison Schweiz AG
Janka Ferdinand	Sportingpark Engelberg
Jud Roger	Panthera Fitnesscenter Stans
Kreisser Walter	Check-in Data (EDV Fidelio)
Matrangolo Franco	Combox AG Sursee
Mauron Bernhard	Technogym Lyss
Mirer Thomas	Galerie Mirer
Pulfer Jürg	Trisport AG, Hünenberg
Richartz Heinz	Winterthur
Schenker Markus	Kaktus online GmbH
Stalder Bernadette	Interserv AG (offiz. Übersetzungen)
Von Holzen Ernst	Foto/TV/Video/Internetsupport



Tanya Bühler

Den bisher grössten Erfolg realisierte die Engelbergerin vor zwei Jahren, als sie bei den Junioren-Weltmeisterschaften die Silbermedaille in der Kombination gewann.

Nach einem ähnlichen Erfolg sucht man auf dem Notenblatt der vergangenen Saison vergeblich. Die Hundenarrin verfehlte ihre Ziele im Europacup deutlich, Resultate unter den ersten 15 blieben aus. Der Hauptgrund für die sportliche Stagnation liegt vor allem darin, dass

Wirtschaftsmaturantin in der Vergangenheit immer wieder durch Verletzungen zurückgeworfen wurde, wie im letzten Januar, als sie sich die Schulter ausrenkte. Europacup-Chef Carlo

STECKBRIEF

Geburtstag: 6. September 1983
 Adresse: Rest. Schweizerhaus 6390 Engelberg
 Skiclub: Engelberg
 Grösse: 171 cm
 Gewicht: 68 kg
 Hobbies: Musik, «Lädelex», Hund
 Essen: Pasta
 Liebl.-Rennen: Bettmeralp GS
 Im Kader seit: 1999

Ausrüster

Ski: Stöckli; Schuhe: Lange; Bindung: Tyrolia; Stöcke: Lekki; Brille: Uvex; Helm: Uvex. Ind. Sponsor: Sport 164.

Engelberger schnuppert WM-Luft

Am Donnerstag folgte die Anfrage, am Sonntag stand der Engelberger Nachwuchsfahrer André Holzer als Vorfahrer beim Super-G in St. Moritz im Einsatz.

VON BEAT CHRISTEN, ST. MORITZ

Die grossen Augen verfolgt André Holzer am Sonntag das erste Rennen an den Weltmeisterschaften in St. Moritz.

musste ich nicht lange überlegen, so der Nachwuchsfahrer aus dem Kader der Interregion Mitte. Sein Engagement an den Weltmeisterschaften im Bündnerland dauert bis am kommenden Samstag. Dann nämlich steht er beim Abfahrtsrennen der Männer wieder als Vorfahrer im Rampenlicht.

Nachhaltige Wirkung

Irgendwie schien André Holzer immer noch nicht ganz zu realisieren, dass er es war, der in diesem imposanten Zielstadion auf Salastrais einfahren durfte. «Ein Traum ging für mich in Erfüllung», musste er bei der Startfeier sagen. Doch es ist nicht das erste Mal, dass der Engelberger bei solchen Rennen als Vorfahrer steht. In der

stungssport nun einmal immer wieder Momente, wo man wichtige Entscheidungen



Der Obwaldner André Holzer schwingt in der Ziellarena auf Salastrais in St. Moritz ab, nachdem er am Sonntag im Super-G als Vorfahrer die Piste runterfetzte.

Silber-Zurbriggen: «Jetzt sind all meine Träume wahr geworden»



Zurbriggen: Diese Medaille ist ein grosses Verdienst der Sportmittelschule Engelberg.

Die drei Wochen waren Slalomfahrer die Kampfbere der Nation. Und Ende der WM gewinnt der ehemalige Engelberger rittmässiger Silber.

VON BEAT CHRISTEN, ST. MORITZ

Silber-Zurbriggen, was ist das für ein Gefühl, als Silbermedaillegewinner im Skilanglauf zu stehen?

Silber-Zurbriggen: Einmalig. Ich habe zwar schon mehrere Medaillen gewonnen, aber so etwas habe ich noch nie erlebt. Aber ich werde wohl erst später wissen, was hier alles abgeht.

Wie haben Sie die Zeit zwischen den beiden Läufen überbrückt? Haben Sie die Zurbriggen-Nähe überbrückt? Zusammen mit Kollegen war ich fast fünf Stunden abseits und habe mich so vom ganzen Rennen abgesondert. Das ist mir mit zwei guten Top-10-Resultaten gelungen. Das ist jetzt absolut alles aufgetragen. Ich bin umso stolzer.

In welchem Zusammenhang stehen Sie mit der Mittelschule Engelberg, wo Sie im vergangenen Sommer die Meisterschaften gewonnen haben?

Zurbriggen: Diese Medaille ist ein grosses Verdienst der Sportmittelschule Engelberg. In dieser Schule wurde ein grosser Teil meiner Ausbildung gemacht. Ich bin stolz auf den Sportkonzentrationen, die ich hier gemacht habe. Ich bin stolz auf den Erfolg der Schule. Ich bin stolz auf den Erfolg der Schule. Ich bin stolz auf den Erfolg der Schule.

Wie waren Sie eigentlich mit der Situation im Hinblick auf die Meisterschaften in St. Moritz? Haben Sie sich auf den Erfolg gefreut?

Zurbriggen: Für Personaltrainer sind wir nicht zuständig, sondern wir sind die Athleten. Wir sind die Athleten. Wir sind die Athleten. Wir sind die Athleten.

Welchen Anteil an Ihrem Erfolg hat die Arbeit von Ex-Trainer Christian Holzer? Zurbriggen: Christian hat in den Sommermonaten einen grossen Einfluss auf mich gehabt. Er hat mich sehr gut vorbereitet. Er hat mich sehr gut vorbereitet. Er hat mich sehr gut vorbereitet.

Wie sieht es mit dem nächsten Schritt aus? Werden Sie sich für die nächsten Meisterschaften vorbereiten?

Zurbriggen: Ich werde mich für die nächsten Meisterschaften vorbereiten. Ich werde mich für die nächsten Meisterschaften vorbereiten. Ich werde mich für die nächsten Meisterschaften vorbereiten.

Silber-Zurbriggen: Ich werde mich für die nächsten Meisterschaften vorbereiten. Ich werde mich für die nächsten Meisterschaften vorbereiten. Ich werde mich für die nächsten Meisterschaften vorbereiten.



Miriam Gmür

Die 17-jährige Absolventin der Sportmittelschule Engelberg stieg direkt vom Regionalverband in den B-Kader auf.

STECKBRIEF

Geburstag: 1. April 1986
 Adresse: Käsern 460
 8873 Amden
 Skiclub: Amden
 Grösse: 163 cm
 Gewicht: 57 kg
 Hobbies: Volleyball
 Essen: Fondue Chinoise
 Liebl.-Rennen: Kransjka Gora
 Im Kader seit: 2003

Ausrüster

Ski: Völk; Schuhe: Tecnica; Bindung: Marker; Stöcke: Leki; Brille: Uvex; Helm: Uvex. Ind. Sponsor: Sport 164.

Bei den FIS-Rennen sorgte sie vor allem im Riesenslalom und im Slalom für Furore, doch die junge Dame aus Amden zeigte auch ausgezeichnete Ansätze in den Disziplinen Abfahrt und Super-G. Gmür verkörpert sämtliche Tugenden einer neuen Generation von «Jungen und Wilden», forscht, frech, präzise, was sie vor allem in den Disziplinen Abfahrt und Super-G. Gmür verkörpert sämtliche Tugenden einer neuen Generation von «Jungen und Wilden», forscht, frech, präzise, was sie vor allem in den Disziplinen Abfahrt und Super-G. Gmür verkörpert sämtliche Tugenden einer neuen Generation von «Jungen und Wilden», forscht, frech, präzise, was sie vor allem in den Disziplinen Abfahrt und Super-G.

SKI-WM: KOMBINATION DER MÄNNER

Erster Griff nach den Sternen



Silvan Zurbriggen (21) freute sich über seinen fünften Platz: «Hätte mir jemand vor dem Rennen diesen Rang angeboten, ich hätte sofort unterschrieben.» BILD BEAT BLÄTTLER

Die Blicke von Mutter und Vater Zurbriggen waren gebannt auf die grosse Anzeigetafel gerichtet, als ihr Silvan im Starthaus auftauchte. Während die Fans seinen Namen skandierten, schien die Eltern Zurbriggen nichts aus der Ruhe zu bringen. Spätestens nun wurde deutlich, woher der im August 22 Jahre alte

Walliser seine schon fast stoische Ruhe hat. Achter in der Kombinationsabfahrt und Rang sechs nach dem ersten Lauf im Kombi-Slalom. Vieles war zu diesem Zeitpunkt möglich gewesen, als sich Silvan Zurbriggen mit fünf Stocktößen aus dem Starthaus katapultierte. Im besten Fall lag gar eine Medaille in Reichweite. Platz fünf wurde es in der Endabrechnung und brachte für den Walliser die Erkenntnis, dass vor mir mit Bode Miller, Lasse Kjus und Kjetil Andre Aamodt nur erfahrene Topstars der Skiszene und ihn noch der Franzose Pierrick Bourgeat schob, stürzte ihn nicht im Geringsten.

Zurbriggens Logik
 Die Männer-Kombination entwickelte sich zu einem spannenden Rennen, was

an diesen Weltmeisterschaften erstmals auch von den Zuschauern honoriert worden ist. «Diese Stimmung war wirklich fantastisch», diktierte Silvan Zurbriggen den Medienleuten in die Notiz-Phase des Rennens begann, Berechnungsfunktioniert nichts», so die Logik des schüler, der am 15. Juni 2001 an der fes die Matura abschloss. Er habe verzu geben. Das Resultat rechtfertigt sein Vorhaben.

Ein Jahr Pause

Dass Silvan Zurbriggen an diesen Weltmeisterschaften überhaupt starten konnte, ist schon fast ein Wunder. Vor drei Jahren wurde der 90 Kilogramm schwere Modellathlet am Rücken operiert «und da lernte ich, wie nahe Hoch und Tiefs beieinander liegen». Damals musste eines der grössten Skitalente der Schweiz um die Fortsetzung seiner Karriere bangen. Nach einem Jahr Pause und behutsamer Aufbauarbeit an der Sportmittelschule Engelberg kehrte Zurbriggen wieder auf die Skipisten zurück – und wie. An den Junioren-Weltmeisterschaften stellte der heute als Slalom-spezialist geltende Walliser seine Vielseitigkeit unter Beweis und belegte in der Abfahrt den zweiten Platz. So gesehen

RESULTATE

1. Bode Miller (USA)	3:18.41
2. Lasse Kjus (No)	0,07 zurück
3. Kjetil Andre Aamodt (No)	0,13
4. Pierrick Bourgeat (Fr) 0.18. 5. Silvan Zurbriggen (Sw) 0.56.	
6. Markus Larsson (Sd) 1.41. 7. Didier Défago (Si) 1.58. 8. Giorgio Rocca (It) 1.69. 9. Gaetan Urozach (Fr) 2.34. 10. Rainer Schönböckler (Ö) 2.89. 11. Peter Föll (It) 2.98. 12. Alex Goran (Ss) 3.33. 13. Miha Dragic (Sl) 3.63. 14. Bruno Bank (Tsch) 4.50. 15. Erik Guay (Ko) 5.04. 16. Michel Guffler (Tsch) 6.72. 17. Bjørne Sollbakken (No) 6.33. 20. Stanley Heyer (No) 8.25. 21. Petr Záhrobský (Tsch) 8.20. 22. Jeff Humel (Ka) 9.61. 23. Marc Bichard (Ss) 9.62. 26. Stefan Georgiev (Bul) 11.47. 27. Sergei Komarov (Rus) 11.59. 28. Ivan Grabitschanski (Bul) 12.83. 29. Peter Luderhans (Ss) 13.82. 30. Ivan Heimtschild (Ss) 14.46. - 32 Fahrer klassiert.	

MEDAILLENSPIEGEL

	Gold	Silber	Bronze	Total
Österreich	2	1	0	3
USA	1	2	1	4
Norwegen	0	1	1	2

war seine Abfahrtsleistung von St. Moritz keine grosse Überraschung, auch wenn er gestern erst zum vierten Mal in dieser Saison auf den Abfahrtski stand.

Die Ruhe selbst

Dass er immer wieder mit dem legendären Pirmin Zurbriggen in Verbindung gebracht wird, stört den in Ried-Brig wohnende Silvan nicht. «Irgendwie sind

wir um viele Ecken herum miteinander verwandt.» Wie einst Pirmin antwortet heute auch Silvan mit Gelassenheit auf die vielen Fragen, die auf ihn einprasseln. «Hätte mir jemand vor dem Rennen diesen Rang angeboten, ich hätte sofort unterschrieben.»

Silvan Zurbriggen war in der Tat nicht aus der Fassung zu bringen. Von Bode Miller, dem zurzeit besten Rennfahrer, sowie Lasse Kjus und Kjetil Andre Aamodt, den beiden wohl besten Skifahrern der letzten zehn Jahre, und von Pierrick Bourgeat geschlagen zu werden, ist keine Schande.

Der Realist

Silvan Zurbriggen hat das WM-Hauptquartier der Schweizer bereits verlassen und nimmt nun bis zum Slalom am Ende dieser Titelkämpfe an zwei Europacup-Rennen teil. Zwei gute Läufe will er nach seiner Rückkehr in den St.-Moritzer Schnee zaubern, «und was dabei herauskommen wird, sehen wir spätestens auf der Anzeigetafel». Silvan Zurbriggen bleibt Realist und ist sich bewusst, eine grosse Zukunft vor sich zu haben – Gesundheit und keine Verletzungssorgen vorausgesetzt. «Und wer weiss», so der Walliser, «vielleicht gelingt mir dann der Griff nach den Sternen einfacher.»

BEAT CHRISTEN, ST. MORITZ

Mehr zur WM-Kombination auf Seite 38

Listen Schüler

Schülerliste Sportmittelschule 2002/2003

Name	Adresse	PLZ/Ort	Kt.
Sekundarschule			
1 Betschart Sabrina	Berggasthaus Herrenboden	6417 Sattel	SZ
2 Kolb Stephanie	Blumenfeldstrasse 85	8046 Zürich	ZH
3 Rebmann Tamara	Dählenweg 4	4536 Attiswil	BE
4 Rubi Benjamin	Schwendi / Postfach 74	3818 Grindelwald	BE
5 Windlin Lars	Oberbergstrasse 91	6390 Engelberg	OW
6 Suppiger Raphael	Dorfstrasse 9	6005 Luzern	LU
Gymnasium I			
7 Aufdenblatten Sâmi	Rechte Uferstrasse 6	3920 Zermatt	VS
8 Bumann Nicole	Hotel Hohnegg	3906 Saas-Fee	VS
9 Gmür Miriam	Käsern 460	8873 Amden	SG
10 Näf Sandro	Mitteldorfstrasse 37c	6315 Oberägeri	ZG
Gymnasium II			
11 Bohl Anja	Ringweg	9469 Haag	SG
12 Lüdi Sanna	Sonnseite	4935 Leimiswil	BE
13 Marxer Frédéric	Route du Signal 14	1018 Lausanne	VD
14 Niederberger Armin	Hurschlistrasse 7	6383 Dallenwil	NW
15 Rimlinger Manuela	Mönchhofstrasse 20	8802 Kilchberg	ZH
16 Scossa-Romano Enzo		6713 Malvaglia	TI
17 Wyss Sabrina	Mon Bijou	9658 Wildhaus	SG
18 Senn Domenic	Blumenrainstrasse 22	9050 Appenzell	AI
Gymnasium III			
19 Aufdenblatten Steffi	Chalet Pi	3920 Zermatt	VS
20 Brogioli Michael	Via al Barell 1	6964 Davesco-Soragno	TI
21 Epp Andreas	Talweg 498 a	6472 Erstfeld	UR
22 Keusch Simone	Bachstrasse 2	8165 Oberweningen	ZH
23 Lüönd Vitus	Riedmattstrasse 24	6417 Sattel	SZ
24 Russi Cornel	Bahnhofstrasse 5	6490 Andermatt	UR
Gymnasium IV			
25 Bärtschi Lukas	Riedenstrasse 39	6370 Oberdorf	NW
26 Bläsi Aron	Dieschen seura 1	7078 Lenzerheide	GR
27 Bühler Tanya	Rest. Schweizerhaus	6390 Engelberg	OW
28 Gasser Stefan	Bahnhofstr. 11 / PF 39	6078 Lungern	OW
29 Meli Stephanie	Mangelegg 62	6430 Schwyz	SZ
30 Metry Sebastian	Hotel Schöneegg	3920 Zermatt	VS
31 Schöpfer Pius	Grossbühl / Schwand	6170 Schüpfheim/Sörenberg	LU
32 Taugwalder Alexander	Villa Taugwalder	3920 Zermatt	VS
33 Vial Christian	Chemin des Crêts 31	1618 Châtel-Saint-Denis	FR
34 Wicki Renate	Ausserdorf	8174 Sörenberg	LU
Hotelhandel I			
35 Beyeler Sarah	Hölzliackerweg 1	3110 Münsingen	BE
36 Cathomen Annina	Cadruvi-sut	7165 Brigels	GR
37 Okuhara Nao	Norikura Azumi-Mura	390-1513 Nagano / Japan	JAPAN
c/o Fam. Kehrli	Hotel Rosenloui	3860 Meiringen	BE
38 Taugwalder Sarah	Carpe Diem	3920 Zermatt	VS
39 Weibel Kilian	Allmendstr. 4	6383 Dallenwil	NW
40 Zwahlen Janick	Heitern	1738 Sangernboden	BE
Hotelhandel II			
41 Betschart Manuel	Bahnhofstrasse 100	6423 Seewen	SZ
42 WeberFabian	Panoramaweg 11	6340 Baar	ZG
Praktikanten I			
43 Bumann Stephanie*	Hotel Hohnegg	3906 Saas-Fee	VS
44 Stadler Silvano	Flüelerstrasse 23	6460 Altdorf	UR
Praktikanten II			
45 Holzer André	Oberbergstrasse 60	6390 Engelberg	OW
46 Stalder Jan	Röhrl 3	6375 Beckenried	NW

*Praktikum in Zermatt

Trainings- gruppen TrainerInnen

TrainerInnen 2002/2003

Beisel	Dierk	6390 Engelberg
Läubli	Eskil	6064 Kerns
Moser	Andreas	6390 Engelberg
Müller	Markus	6390 Engelberg
Haas Barmettler	Zoë	6370 Stans
Müller-Amstutz	Claudia	6390 Engelberg

NAME Jg Verband/Kader Region

D1: Trainerin Zoë Haas

Aufdenblatten Steffi	85	AVCS	West
Bohl Anja	85	OSSV	Ost
Bühler Tanya	83	B-Kader	Mitte
Cathomen Annina	84	IRO	Ost
Gmür Miriam	86	OSSV	Ost
Keusch Simone	84	ZSV	Mitte
Meli Stephanie	82		
Wicki Renate	83		
Wyss Sabrina	85	OSSV	Ost

H1: Trainer Dierk Beisel

Bärtschi Lukas	83	SAS	Mitte
Bläsi Aron	84	IRO	Ost
Epp Andreas	84	ZSSV	Mitte
Gasser Stefan	83	SAS	Mitte
Holzer André	83	IRM	Mitte
Lüönd Vitus	84	IRM	Mitte
Metry Sebastian	83	JNM	West
Schöpfer Pius	83	SAS	Mitte
Senn Domenic	83	IRO	Ost
Stadler Silvano	84	ZSSV	Mitte
Stalder Jan	83		
Taugwalder Alexander	83	IRW	West

H3: Trainer Andreas Moser

Aufdenblatten Sämi	86	AVCS	West
Marxer Frédéric	87	C-Kader LIE	LIE
Rubi Benjamin	87	BOSV	Mitte
Suppiger Raphael	87	ZSSV	Mitte
Windlin Lars	87	ZSSV	Mitte
Zwahlen Janick	86	SSM	Mitte

NAME Jg Verband/Kader Region

D2: Trainerin Claudia Müller

Betschart Sabrina	87	ZSSV	Mitte
Beyeler Sarah	86	ZSV	Mitte
Kolb Stefanie	87	ZSV	Mitte
Lüdi Sanna	86	SSM	Mitte
Okuhara Nao	86	Japan	
Rebmann Tamara	86	NSV	Mitte
Rimlinger Manuela	85	ZSV	Mitte
Taugwalder Sarah	86	AVCS	West

H2: Trainer Eskil Läubli

Betschart Manuel	85	ZSV	Mitte
Broglioli Michael	85	IRO	Ost
Näf Sandro	86	ZSSV	Mitte
Niederberger Armin	86	ZSSV	Mitte
Russi Cornel	84	ZSSV	Mitte
Scossa-Romano Enzo	85	FSSI	Ost
Vial Christian	83	ARS	West
Weibel Kilian	86	ZSSV	Mitte
Weber Fabian	84	ZSV	Mitte

BetreuerInnen

Name	Vorname	Adresse	Wohnort
Haas Barmettler	Zoë	Obere Spichermatt 45	6370 Stans
Läubli	Eskil	Chlewigenpark 7	6064 Kerns
Moser	Andreas	Vorder Oertigen	6390 Engelberg
Müller-Amstutz	Claudia	Mühlematt 29	6390 Engelberg
Nijssen	Birgitta	Horbisstrasse 2	6390 Engelberg
Windlin	Heidi	Oberbergstrasse 21	6390 Engelberg

LehrerInnen

Maturitätsprüfungs- kommission 2003

LehrerInnen

Name	Vorname	Adresse	PLZ/Ort	Klasse	Fach
Beisel	Dierk	Wydenstrasse 10	6390 Engelberg	Gym.	Sportkunde
Blunier	Sandra	Oberfeldweg 25 Oertigenmattli	3250 Lyss 6390 Engelberg	Sek./Gym.	Französisch
Bucher	Remo	Löwen-Terrasse 5	6006 Luzern	Gym./HH	Wirtschaft+Recht/ RW/Masch
Bürcher	Pater Robert	Stiftsschule	6390 Engelberg	Gym.	Französisch
Gmür-Schönenberger	Andrea	Taubenhausstrasse 22	6005 Luzern	Gmy.	Französisch
Heierle	Ulrich	Wiesenweg 12	6390 Engelberg	Sek./Gym.	Physik/Mathematik
Hofer	Pater Roman	Stiftsschule	6390 Engelberg	Gym.	Musik
Kuster	Franziska	Heimeliweg 2	6370 Stans	Sek.	Englisch
Läubli	Eskil	Chlewigenpark 7	6064 Kerns	Sek.	Geschichte
L'Hoste	Markus	Hinterdorf 1	6390 Engelberg	Gym./Sek./HH	Deutsch/Informatik/ Geschichte
Meierhofer	Theres	Kilchbühlstrasse 2	6390 Engelberg	HH	Staatskunde
Moehle-Vieregge	Linda	Dorfstrasse 15/Pf 603	6390 Engelberg	HH/Gym.	Englisch
Moser	Andreas	Vorder Öertigen	6390 Engelberg	Gym.	Sportkunde
Mosimann	Luc	Studentenweg 6	6390 Engelberg	HH/Gym.	Französisch/Spanisch
Müller	Franziska	Am Steussee 14	4127 Birsfelden	Gym./HH	Informatik
Rast	Christoph	Terracestrasse 8	6390 Engelberg	HH	Deutsch
Rohner	Yves	Studentenweg 15	6390 Engelberg	Sek./Gym.	Naturlehre/Chemie
Schmidt	Barbara	Kellerstrasse 28	6005 Luzern	Gym./Sek./HH	Deutsch/Franz.
Studer Burri	Carin	Sternmattstrasse 77	6005 Luzern	Gym.	Bildn. Gestalten
Suter	Barbara	Tieftalweg 56	6405 Immensee	Gym.	Biologie
Wermelinger	Gaby	Vogelsangweg 4	6390 Engelberg	Gym./HH/Sek.	Geo/AM/RK/ BWL/ WG+WK/Berufs- und Branchenkunde
Zebisch	Christina	Mühlematt 5a	6390 Engelberg	Sek./HH/Gym.	Deutsch als Fremdsprache

Maturitätsprüfungskommission 2003

Ordentliche Mitglieder

Garovi Angelo	Dr. phil., Präsident	Dälhölzliweg 8	3005 Bern
Brunner Monika	lic.iur.	Bahnhofstrasse 6	6055 Alpnach-Dorf
Durrer Toni	Dr. med. dent.	Brünigstrasse 168	6060 Sarnen
Höchli Alexander	alt Regierungsrat	Dorfstrasse 9	6391 Engelberg
Küng-Amberg Irène	dipl. pharm.	Terracestrasse 5	6390 Engelberg
Schorno Urs	Dr. med. vet.	Föhrenweg 13	6074 Giswil
Wildisen Wolfisberg Nicole	lic. phil. I	Brunnmattweg 12	6060 Sarnen

Ersatzmitglieder

Aeppli-Schweckler Josiane	Sprachlehrerin	Goldmattweg 22	6060 Sarnen
Dietschi Hansjörg	Dr. Ing. chem. ETH	Sonnenbergstrasse 34	6060 Sarnen
Estermann Joseph	Musiklehrer in Pension	Schönfeldstrasse 26	6060 Sarnen
Fallegger Paul	lic. phil.	Schiebenriedstrasse 5	6074 Giswil
Flury Karl	dipl. Ing. ETH	Haltenmatte 2	6072 Sachseln
Huwiler Hermann	dipl. Ing. ETH	Freiteilmattlistrasse 68	6060 Sarnen
Küchler Marta	Master of Science in Management	Grundacherweg 4	6060 Sarnen
Lütolf Peter	lic. phil.	Oberseeburg 43	6006 Luzern
Odermatt Walter	Dr. pharm.	Bahnhofstrasse 4	6060 Sarnen
Spoerri Regula	Dipl. Zeichnungs- und Werklehrerin	Fluhmattweg 65	6004 Luzern

Stundentafel

Stundentafel Sportmittelschule Engelberg

Fach	Anzahl Lektionen
3. Sekundarstufe	
Deutsch	4
Französisch	4
Englisch	3
Mathematik	4
Geographie	2
Geschichte	3
Naturlehre	3
Arbeitsmethodik	2
Total Wochenstunden	25

Fach	1. Schuljahr				2. Schuljahr			
	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4
Hotelhandel SHV								
Deutsch	3	3	1	3	3	3	1	3
Französisch	4	4	3	4	4	4	3	4
Englisch	3	3	3	3	3	3	3	3
Berufs- und Branchenkunde	4	4	4	5	4	4	4	5
Rechnungswesen	4	4	4	5	4	4	4	5
Rechtskunde	2	2	2	3				
Staatskunde				4				
Betriebswirtschaftslehre	1	1	1	2				
Wirtschaftsgeo/Wirtschaftkunde					3	2	1	0
Informatik	1	1	1	2				
Maschinenschreiben					3	3	3	3
Total Wochenstunden	22	22	19	31	24	23	19	23

Stundentafel

Fach	1. Schuljahr	2. Schuljahr	3. Schuljahr	4. Schuljahr
Gymnasium				
Deutsch	1	1	1	2
Französisch	1	1	1	2
Englisch	1	1	1	2
Mathematik	2	2	2	2
Biologie (NW)	1.33	1.33		
Chemie (NW)	2	2		
Physik (NW)		1.33	1.33	
Geographie (GSW)		1.33	0.66	
Geschichte (GSW)		1.33	1.33	
Wirtschaft (GSW)	1.33			
Bildnerisches Gestalten/Musik	1.33	1.33		
SF: Wirtschaft und Recht/Ital./Span		1.33	2	2
EF: Sportkunde	1.33	1.33		
Maturaarbeit			1	
Aufsatz	x	x	x	x
Informatik	1.33			
Total Wochenstunden im Schnitt	13.66	16.33	11.33	10

EF = Ergänzungsfach

SF = Schwerpunktfach

NW = Naturwissenschaften

GSW = Geistes- und Sozialwissenschaften

Stundentafel Sportmittelschule Engelberg auf die Perioden verteilt

Fach	1. Schuljahr				2. Schuljahr				3. Schuljahr				4. Schuljahr			
	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4
Gymnasium																
Deutsch	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2
Französisch	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	3	1	1	3
Englisch	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2
Mathematik	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Biologie (NW)	2	2		2	2	2		2								
Chemie (NW)	2	2	2	2	2	2	2	2								
Physik (NW)					2	2		2	2	2		2				
Geographie (GSW)					2	2		2	2	2						
Geschichte (GSW)					2	2		2	2	2		2				
Wirtschaft (GSW)	1		1	2												
Bildnerisches Gestalten/Musik	2	2		2	2	2		2								
SF: Wirtschaft und Recht/Ital./Span.					1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2
EF: Sportkunde	2	2		2	2	2		2								
Maturaarbeit									1	1	1	1	1			
Informatik	1	1	1	2												
Aufsatz	x			x	x			x	x		x	x	x			x
Total Wochenstunden	15	14	9	17	20	20	8	21	14	14	8	12	12	9	9	11

EF = Ergänzungsfach

SF = Schwerpunktfach

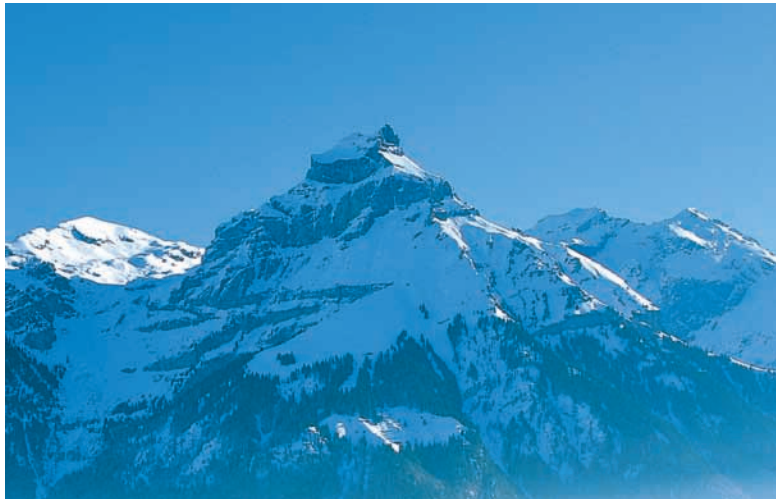
NW = Naturwissenschaften

GSW = Geistes- und Sozialwissenschaften

Vielen Dank

Wir danken folgenden
für unsere Schule wichtigen Institutionen
für die grosse Unterstützung:

Kanton Obwalden
Engelberg Titlis Tourismus AG
Einwohnergemeinde Engelberg
Generalkonferenz der Bergbahnen Engelberg
Swiss Ski
Swiss Olympic
Bundesamt für Sport



Ein ganz spezieller Dank an das Benediktinerkloster Engelberg

Immer wieder im Alltag oder bei ganz besonderen Anliegen der Sportmittelschule dürfen wir bei Abt Berchtold Müller, Rektor Pater Robert Bürcher, Leiter der Klosterverwaltung Meinrad Hofmann, allen Patres, dem ganzen Lehrkörper der Stiftsschule und allen Angestellten des Klosters auf Wohlwollen, grosse Unterstützung und viel Verständnis zählen.



Schweizerische Sportmittelschule Engelberg
Postfach 450, 6391 Engelberg
Telefon 041 639 63 24, Fax 041 639 63 27
www.sportmittelschule.ch, E-Mail: info@sportmittelschule.ch

STÖCKLI
BIKE & SPORTSWEAR *THE SWISS SKI*



**Obwaldner
Kantonalbank**